

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung — Skizzen — Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Vis-à-vis Post Höngg
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/341 65 70
So und Mo geschlossen

NEU
Regensdorferstrasse 2

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag. Redaktion, Druck und Verlag: Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6 Postfach, 8049 Zürich Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Höngger

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

**Quartierzeitung
von Zürich-Höngg
65. Jahrgang**

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 34.— Franken
Insertatenpreis, einspaltige mm-Zeile 58 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 285 Rp.

Ihr Spezialist
Herensperger
OPTIK
für Brillen und
Kontaktlinsen
im
Höngger Markt
Telefon 341 21 67

AZA 8049 Zürich

**Nr. 34
Freitag
18. September 1992**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an: Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich 2 Briefkästen in Höngg: Limmatalstrasse 177 und 178 • Meierhofplatz

Interessenduftmarken

Dass Zeitungsleute oft findiger sind als die Polizei, ist bekannt. Dies nicht weil sie etwa gescheiter wären, sondern weil sie wendiger sind und mehr oder weniger freie Hand haben.

So auch im Fall des Herrn **Werner K. Rey**, der noch genug Moneten hat(te), um sich auf den Bahamas ein nettes Leben zu leisten. Da erteilte ihn der «Blick», und nun begannen auch die Räder im offiziellen Räderwerk stärker zu drehen, und darauf nahmen die von den Bahamas dem Herrn Rey den Pass ab (den ihm gerüchweise angedichteten englischen soll er nicht besessen haben) und setzten ihn unter Hausarrest. Jetzt kann er, dies ist mal anzunehmen, im Casino Paradise Island nicht mehr mit hohen Einsätzen blackjacken, und Bern bemüht sich um Auslieferung und dribbelt am Ball, aber das Verfahren verspreche langwierig zu werden.

Inzwischen hat ja Bern noch andere Sorgen, die ihm aufliegen. Bloss streifen wollen wir diesmal den **EW**, um den mit gesteigerter Verbissenheit gerungen und gerangelt wird, und jene, die sich dazu zu äussern den Mut aufbringen, erhalten dem Vernehmen nach anonyme Drohbriefe und Telefonanrufe, vor allem Befürworter. Die Auseinandersetzung hat die Stärke eines Glaubenskrieges erreicht, den Höhepunkt aber wohl noch nicht überschritten.

Dies ist auch von der **NEAT** zu sagen, die nach Ogi eine hochrentable Angelegenheit sei (was die Gegner glaubhaft in Abrede stellen), während die Opponenten mit nicht minder übertriebenen Argumenten operieren und etwa nicht einsehen wollen, weshalb wir diesen «Beitrag zu Europa» überhaupt zu leisten hätten, und dann erst noch allein. Die **NEAT**-Anhänger kontern, Solidarität und damit Goodwill seien nicht zu vergessen, und ob die Abwehr der Vierzigtöner des Schweisses nicht wert wäre?

Damit wären wir wieder voll auf dem internationalen Parkett, auf dem sich der Bundesrat mit mehr oder weniger Geschick hält und manchmal sogar ganz elegant bewegt. Plumper allerdings sind Taktik und Strategie, mit welchen je ein Sitz im Exekutivrat von **IWF und Weltbank** angestrebt wird. Bern ist nun auf die raffinierte Idee verfallen, sich der Unterstützung von aussichtslosen Staaten zu versichern, die lose in der von uns kreierten **Ländergruppe** zusammengefasst sind und als Gegenleistung doch bestimmt mit «etwas» rechnen können: Aserbeidschan, Kirgisien, Polen, Tadschikistan und Usbekistan. «Angesichts solcher Zungenbrecher aus dem Kreis der muslimischen GUS-Staaten wird die Schweiz in Washington bereits als «Helvetistan» apostrophiert», spottet ein Kommentator. Ob wir uns **international** auch der Beihilfe gewichtigerer Staaten freuen dürfen, bleibt dahingestellt. Auf weiten Strecken wertet man uns als politisch eher unerheblich. So kündigt man sich etwa in Brüssel keinen Deut um unsere **EW**-Debatte. Gebannt indessen sieht man dem französischen Referendum entgegen, welches Maastricht und, wie befürchtet wird, teilweise auch der **EG** überhaupt den Garaus machen könnte.

Hierzulande haben die **EW**-Befürworter eine ins Gewicht fallende Unterstützung erhalten vom Gewerbeverband, der die Ja-Parole beschlossenen hat — überraschenderweise, aber nicht ohne einzuschränken, dass damit in bezug auf einen **EG**-Beitritt nichts präjudiziert werde, der stehe nicht zur Diskussion und komme nie und nimmer in Frage.

Was beim Gewerbe den Ausschlag gegeben haben dürfte: Das Argument, dass die Gewerbler als «Zulieferer» von Wirtschaftszweigen, die ohne **EW**-Beitritt geschädigt würden, im **Eigeninteresse** ja sagen sollten, sozusagen der Not gehorchend, nicht dem eignen Triebe.

Das Salzkorn der Woche

Neid, Rachsucht und Intrigen, lässt der «Spiegel» in dreiviertelstündigen Inseraten in der grossen Schweizer Presse wissen, so Böses herrsche unter aufstiegswilligen Frauen im Berufsalltag. Immerhin rückversichert sich das deutsche Magazin mit dem Hinweis, dass dies eine «These amerikanischer Wissenschaftlerinnen» sei, der er entgegentritt.

Wenn sie stimmen sollte, würde es sich um absolute Gleichstellung mit entsprechenden Männern handeln.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH—HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Mitenand-Fiir

Mitenand singe, mitenand rede, mitenand gschalte, mitenand Gott begägne. Unter diesem Motto finden ab 20. September monatliche Gottesdienste in der Jugendsiedlung Heizenholz statt.

Zeitpunkt, Dauer und Rahmen sind so gewählt, dass es für jung und alt, klein und gross nicht zu früh oder zu spät ist: Die Abendfeier zum Wochenanfang beginnt jeweils sonntags um 17.00 Uhr und dauert ca. 45 Minuten.

Die Mitenand-Fiir soll ein Ort der Begegnung, ein Treffpunkt werden, wo Gemeinschaft und Geborgenheit, aber auch Freude und Bewegung erlebt werden kann. In dieser frohen Gemeinschaft wollen wir Gott begegnen. Das Singen wird jeweils ergänzt durch eine kurze Geschichte aus der Bibel. Am nächsten Sonntag werden wir etwas aus dem Leben eines Kamels erfahren...

Das Vorbereitungsteam besteht neben Pfr. S. Karasek aus Mitgliedern der evang.-ref. und katholischen Kirchgemeinden.

Zur Mitenand-Fiir vom 20. September, 25. Oktober, 15. November und 13. Dezember in der Jugendsiedlung Heizenholz, Blauer Saal, Regensdorferstr. 200 sind alle Hönggerinnen und Höngger ganz herzlich eingeladen.

Mehr Raum für die ETH-Zürich — so aber nicht!

Kontradiktorisches Podiumsgespräch vom 24. September in Zürich-Höngg. Dass die **ETH-Hönggerberg** weiter ausgebaut werden muss ist von allen Seiten unbestritten. Die Bevölkerung von Höngg und Affoltern wehrt sich aber gegen den — auch nach der Überarbeitung nach wie vor — 250 Meter langen Gebäudekörper.

Die Länge entspricht einem Viertel der Bahnhofstrasse Zürichs! Dieses fünfzahnige und 140 Meter tiefe Gebäude würde den weiten Sattel zwischen Hönggerberg und Käferberg wie eine «Chinesische Mauer» abriegeln.

Höngg aktuell

Dia-Vortrag

Im Land der Inkas, Freitag, 18. September, 16.30 Uhr im Bungert der Seniorenresidenz Im Brühl.

Zürcher Spitaltag

Das Waidspital — Ihr Quartierspital lädt ein zur Besichtigung und Gespräch mit den Chefarzten, Samstag, 19. September 9 bis 12 Uhr.

Mitenand-Fiir

für chli und gross, Sonntag, 20. September, 17 Uhr in der Jugendsiedlung Heizenholz.

Senioren-Nachmittag

mit dem Thema Sicherheit vor Faustrecht, Dienstag, 22. Sept., 14.30 Uhr in der «Mühlehalde» Höngg.

So nicht — ETH Ausbau

auf dem Hönggerberg. Öffentliches Podiumsgespräch, Donnerstag, 24. September, 20 Uhr «Mühlehalde» Höngg.

Mode-Festtag

der Boutique dialog, Limmatalstr. 184, von Donnerstag 24. Sept. bis Samstag 26. September.

Die Quartiervereine Höngg und Affoltern, die Kreisparteien der Stadtquartiere 10 und 11 unter Federführung der FDP 10: FDP, SVP, CVP, EVP, und LdU sowie der Verschönerungsverein Höngg kämpfen gegen diesen massigen und dominierenden Gebäudekörper. So konnte Ende Juni dem Bundesrat eine Petition mit 2 200 Unterschriften (gesammelt innert sechs Wochen) übergeben werden mit dem Ziel, dass auf die Bedürfnisse der Quartierbevölkerung mehr Rücksicht genommen werde.

Nachdem die **ETH**-Leitung am 20. August das überarbeitete Projekt der Öffentlichkeit vorgestellt hatte, stiess es bei den Anwesenden aber immer noch auf Skepsis.

Am 24. September, 20 Uhr, findet deshalb eine öffentliche kontradiktorische Veranstaltung im Restaurant Mühlehalde in Zürich-Höngg statt. Auf dem Podium werden die **ETH**-Leitung sowie Exponenten der betroffenen Quartierbevölkerung mitwirken. Diskussionsleiter ist alt Nationalratspräsident Ulrich Bremi.

Sie sind herzlich eingeladen an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Politpropaganda zu Lasten unserer Schule

Die **FDP** der Stadt Zürich hat mit Befremden von der durch **SP-Kantonsrat Mägli** offenbar im Alleingang eingereichten Aufsichtsbeschwerde gegen Schulpräsident Bohren Kenntnis genommen.

Die offensichtlich politisch motivierte Kampagne gegen die Schulpflege Waidberg erstaunt insbesondere darum, da sie aus einer politischen Ecke kommt, die vor wenigen Jahren nicht müde wurde, auf das Recht der Lehrer auf eine eigene (damals eben extrem linke) Meinung zu pochen. Offenbar sind für Herrn Mägli politisch links stehende Lehrer eben etwas gleicher als solche, die eine radikal andere Meinung vertreten.

Die **FDP** als liberale Partei besteht hingegen darauf, dass die Führung des Schulbetriebes durch die Lehrerinnen und Lehrer sowie deren pädagogische Leistung einziges Kriterium zur Beurteilung sein dürfen. Solange keine ent-

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollte Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

NEU:
Limmatalstrasse 204

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmatalstr. 204, ☎ 341 20 10

sprechende Einflussnahme auf die Schüler ausgeübt wird, ist die politische und weltanschauliche Meinung der entsprechenden Lehrerinnen und Lehrer deren Privatsache.

Die **FDP** der Stadt Zürich unterstützt daher die Haltung der Kreisschulpflege Waidberg und ihres Präsidenten Alfred Bohren. Im weiteren erwartet die **FDP** der Stadt Zürich von Herrn Mägli, dass sich dieser für seine billige Politpropaganda zu Lasten gewählter Behördenmitglieder bei Herrn Bohren entschuldigt.

FDP der Stadt Zürich

Waldschaben in der Stadt

Seit Ende Mai ist in verschiedenen Gebieten der Stadt Zürich, vor allem in den Gegenden Höngg, Irchel, Zürichberg, Witikon und Friesenberg die **Waldschabe** recht häufig aufgetreten. Die **Waldschabe** gleicht der **Küchenschabe**, auch «Schwabenkäfer» genannt, ist jedoch etwas kleiner, schlanker und von heller Farbe. Im Gegensatz zur **Küchenschabe** fehlen ihr die beiden dunklen Längsstreifen auf dem Rückenschild. Sie wird durch Licht angelockt und kann fliegen.

Waldschaben halten sich meist im Laubstreu, am Boden und auf niederen Büschen auf. Man trifft sie aber auch an Vorhängen und Fenstern an, denn gelegentlich verirren sie sich in Wohnungen. Im Hausinnern können sie sich jedoch nicht vermehren und sind somit völlig harmlos. In jedem Fall verschwinden sie im Herbst von selbst aus den Häusern.

Gesundheitsamt der Stadt Zürich

Spitalsingen

Offenes Singen für jedermann, Sonntag, 20. September, 15.00 Uhr beim Haupteingang des Universitätsspitals (bei jeder Witterung). Leitung: Ruedi Stähli. Liedertexte werden abgegeben.

Foto-Video Peyer

**Ihr Spezialist
für schwarz/weiss
Bilder**

Eigenes Labor

Inhaber E.+E. Föhr Telefon 01-341 87 77
Limmatalstrasse 164, 8049 Zürich-Höngg

Meierhofplatz

Kinderfest im Chäferhüsli

Samstag, 26. September von 10 bis 13 Uhr

Im Chäferhüsli, genau gesagt bei der Spielgruppe Chäferhüsli, im oberen Boden 7, findet am Samstag, 26. September ein «bärenstarkes» Kinderfest statt: mit Brunch für alle Kinder und Eltern — Spielen und vielen Überraschungen — Verkauf von hausgemachten Kuchen, Gebäck und Konfitüren. Ab elf Uhr gibts frische Pizza, heisser Fleischkäse und Kartoffelsalat.

Anmeldungen erwünscht, Tel. 341 93 66.

**8-20 Uhr
TV-Reparaturen**

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

**Roland Huber
Innendekorationen
Höngger Markt**

Spann- und Auslege Teppiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u.a. Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/341 72 62



Treff Höngg

Haben Sie sich den Freitagnachmittag, 25. September um 14.00 Uhr reserviert? Kommen Sie zum offenen Treffen im Restaurant Brühlbach, wo Annelies Schlegel mit ihrer **Modeplauderei** das Aktuellste und Trendigste von Paris zu erzählen weiss!

In Namen des Vorstandes des Frauenvereins Höngg freue ich mich auf viele neue, neugierige Gesichter.

V. Noli-Aisslinger

Erfolgreicher Handballnachwuchs

(H.S.) Der Einstand der Högger Junioren gelang auf Anhieb verlustpunktfrei. Alle drei Mannschaften konnten sich in ihren ersten Meisterschaftsspielen zum Teil mit hohen Siegen durchsetzen. Einen Punkt verspielte die zweite Högger Mannschaft gegen den TV Örlikon, während die übrigen Teams spielfrei waren.

Stark verteidigt
TV Högger 2 -
TV Örlikon 1 13:13 (5:5)

Die gegnerischen Spielbeobachter trauten ihren Augen nicht, als sie am Samstagabend ein stark verwandeltes Högger «Zwei» auf dem Spielfeld kämpfen und beinahe gewinnen sahen. Dass es am Ende nicht zum Sieg der Högger reichte, lag einzig in der noch mangelhaften Chancenauswertung. Was aber die Einheimischen im Defensivbereich zeigten war schon sehenswert. Die Abstimmung in der Abwehr klappte von der ersten bis zur letzten Spielminute. Eine gute Basis für die Zukunft scheint in diesem Bereich vorhanden zu sein, auch was die konditionelle Verfassung der Spieler anbelangt. Negativpunkte der Partie waren einzig die häufigen Verständigungsschwierigkeiten im Angriff, die noch mangelnde Wurfabwehr und letztlich der Örliker Ausgleichstreffer Sekunden vor Spielende. Den Punktverlust verspielten aber die Högger während der ganzen Spieldauer, denn mindestens zehn hundertprozentige Torchancen liess man aus. Daran gilt es in der nächsten Zeit zu arbeiten, um die nötigen Punkte nach Hause zu bringen. Routine allein genügt eben noch nicht, es braucht auch das nötige Training, um die Bälle zu verwerten. Ob es schon im nächsten Spiel gelingt, die höheren Spielanteile in Tore umzusetzen ist offen, denn der Gegner ist kein geringerer als der Gruppenfavorit KZO Wetzikon.

Es spielten für Högger: Ch. Winkler, R. Buchli; B. Koller, H. Siegrist, R. Pohle, Ph. Leemann, J. Sommermeyer, I. Jovanic, D. Wegmann, R. Flückiger, B. Vassella und A. Spahni.

Kleines Kader ganz gross

KZO Wetzikon AM -
SG Regensdorf/Högg AM 16:18

Die Spielgemeinschaft bei den A-Meister-Junioren trat zum ersten Spiel ausschliesslich mit Högger an. Dass es gegen die Oberländer zum Sieg reichte war eine echte Überraschung, zumal die Mannschaft auch noch ohne regulären Torhüter antreten musste. Die Högger Art, sich gegen stärkere Gegner besonders anzustrengen, scheint sich aber auch bei den Junioren fortzusetzen und brachte am Samstag den verdienten Erfolg. Wie hoch dieser Startsieg einzuschätzen ist, müssen die nächsten Spiele zeigen. Aber immerhin, die ersten beiden Punkte zum angestrebten Ligaerhalt sind im trockenen und der Motivation sicherlich dienlich.

Gute Spielkombinationen
TV Högger B -
ZMC Amicitia B 18:6

Traifner Zecchino war vor dem Spiel noch skeptisch, ob es zu einem doppelten Punktgewinn reichen sollte, zumal er auf einen verletzten Rückraumspieler, als Stütze verzichten musste. Umso erfreulicher zeigten sich dann die B-Junioren von ihrer besten Seite und erzielten aus schönen Spielkombinationen heraus Tor um Tor in der ersten Spielhälfte. In den zweiten dreissig Minuten veranstalteten sie allerdings mehr und mehr ein «Jekami» im Torewerfen, was ein noch deutlicheres Resultat verhinderte. Gegen stärkere Gegner werden die B-Junioren auf solche Spielchen verzichten müssen.

Wie gehabt nichts Neues

TV Högger C -
KTV Dietikon C 20:7

Die Nichtqualifikation der C-Junioren für die Meisterliga beschert ihnen weiterhin mühelos hohe Siege. Unglücklich über diesen Umstand zeigte sich Trainer Schumm, denn die Junioren erreichen diese Resultate mit 50% Leistung, was für die Förderung nicht eben förderlich ist. Damit die Junioren wenigstens wissen, wie es in der C-Meister-Liga wäre, besuchten sie am Sonntag ein solches Turnier und belegten notabene den 2. Schlussrang. Dennoch, die Meisterschaft ist noch jung und es verbleiben noch einige härtere Spiele, die es erst einmal zu gewinnen gilt, bis es überhaupt zu einer neuen Aufstiegsrunde mit anderen ambitionierten Vereinen reicht.

Die nächsten Spiele

Samstag, 19. September 1992, Lagerstrasse 15.30 Uhr TV Högger 3 gegen TV Oberstrass 1, Wetzikon 17.00 Uhr KZO Wetzikon 1 gegen TV Högger 2, Regensdorf 16.30 Uhr SG Regensdorf/Högg AM gegen RW Wollishofen AM und um 18.30 Uhr Pfadi Regensdorf 1 gegen TV Högger 1.

Rot oder blond
problemlos möglich
Fragen Sie das Team
aus dem

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 342 14 86

BIG BEN SCHOOL OF ENGLISH

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

Jetzt Englisch lernen in Wipkingen

- Unterricht in kleinen Gruppen
- Nachmittags- und Abendkurse
- Alle Stufen
- Eintritt jederzeit möglich

Rufen Sie an: Telefon 273 16 76

Fledermaushochzeit im Wald

Wer Fledermäuse beobachten will, sollte sich jetzt die Zeit für einen Abendspaziergang nehmen. Der Grosse Abendsegler, eine der grössten unserer 26 einheimischen Fledermausarten, feiert nämlich diese Tage lautstark Hochzeit und liefert mit seinem Balzgehebe ein sehenswertes Spektakel.

Wenn am Abend die letzte Amsel verstummt, kehrt für einmal nicht Ruhe im Wald ein: Druchdringende, zwitschernde Laute locken den aufmerksamen Abendspaziergänger in den Wald und führen ihn direkt zu den Hochzeitsbäumen des Grossen Abendseglers.

Schon seit Ende Juli versuchen die Fledermaus-Männchen eine Spechthöhle für sich zu erobern, um damit ein geeignetes Paarungsquartier zu besitzen. Jeden schönen Abend sitzen sie nun bei Sonnenuntergang am Eingang ihrer Höhle und balzen mit hohen Zwitschertönen um die Gunst der Weibchen, welche jetzt aus ihren Sommerquartieren aus dem nordöstlichen Europa zurückkehren. Männliche Artgenossen vertreibt der Höhlenbesitzer laut zeternd und mit wilden Verfolgungsjagden aus der näheren Umgebung seines Hochzeitbaumes. Aber auch zum Fressen verlässt er seine Höhle nur kurz. Wer sich zu lange von seinem Hochzeitbaum entfernt, muss damit rechnen, dass bis zu seiner Rückkehr ein Konkurrent das

begehrte Quartier übernommen hat. Ein erfolgreiches Männchen zwitschert sich im Herbst jede Nacht ein Harem von sechs bis acht Weibchen zusammen. Die Qual der Wahl liegt aber bei den Abendsegler-Weibchen, denn sie entscheiden, mit welchem Sänger sie die Nacht — pardon — den Tag verbringen wollen.

Wer die turbulente Paarungszeit des Grossen Abendseglers mitverfolgen will, sollte an einem warmen Abend zwischen 19 und 21 Uhr entlang von Waldrändern Abendspaziergänge unternehmen. Die Balz dauert noch bis anfangs Oktober. Dann schliessen sich die Abendsegler wieder zu grösseren Gruppen zusammen, um so im Winterschlaf die kalte Jahreszeit zu verbringen.

Informationen über baumhöhlenbewohnende Fledermausarten können gratis bezogen werden bei:

Fledermausschutz, Benedikt Fontana-Weg 15, 8049 Zürich, Tel. 01/341 19 63 oder 01/382 00 67.



Grosser Abendsegler (Nyctalus noctula). Am Eingang seiner Baumhöhle sitzend wirbt dieses Abendseglermännchen mit lautem Balzgesang um die Gunst der Fledermausweibchen.

MIT

ES-TECHNIK

SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN
SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN
SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN

E. SEILER 8049 ZÜRICH-HÖGG
LIMMATTALSTRASSE 151 TELEFON 342 16 30 FAX 341 60 64

20. Högger Wümmetfäscht 1992 und Limmattaler Musiktag

Freiwillige gesucht Anmeldetalon

Liebe freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Högger Wümmetfäscht

Wie in den letzten Jahre laden wir unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer am 20. November 1992, um 19.30 Uhr, wieder zum Freiwilligenfest im katholischen Kirchgemeindehaus Högg ein.

Bevor Sie an diesem Fest teilnehmen können, hoffen wir, dass Sie uns am diesjährigen Wümmetfäscht wiederum durch Ihre tatkräftige Mitarbeit unterstützen.

Es ist Ihnen sicher bekannt, dass wir auf eine grosse Schar freiwilliger Helfer und Helferinnen angewiesen sind, und das besonders in diesem Jahr, da ein Umzug durchgeführt wird. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten für Ihren Einsatz wiederum das beliebte und schöne «Högger Gläsi».

Wir freuen uns, wenn Sie vom untenstehenden Anmeldetalon Gebrauch machen, damit auch das diesjährige Wümmetfäscht dank Ihrer Mithilfe wiederum ein voller Erfolg wird. Einige Tage vor dem Fest erhalten Sie dann Ihren genauen Einsatzplan.

Für Ihre geschätzte Anmeldung danken wir Ihnen bestens.

Watt, im August 1992
OK Wümmetfäscht 1992
Vreni Pfyl-Geering

Anmeldung für das Freiwilligenfest
vom Freitag, 20. November 1992

Name

Vorname

Gewünschtes bitte ankreuzen
und den Talon an nebenstehende
Adresse einsenden:

Ich/Wir arbeite/n am Wümmetfäscht 1992 mit.

Name

Vorname

Tel. privat

Tel. Geschäft

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Ich/Wir möchte/n arbeiten:

- | | |
|--------------------------------------|--------------------------------------|
| ☐ Wirtschaft | ☐ Wirtschaft |
| ☐ Kaffeestübl | ☐ Kaffeestübl |

Freitag

16. Oktober

Besetzung der einzelnen Posten durch den Turnverein Högg

Samstag

17. Oktober

- | | |
|--------------------------------------|--------------------------------------|
| ☐ 14.00—18.30 | ☐ 18.30—23.00 |
| ☐ 23.00—03.00 | |

Sonntag

18. Oktober

- | | |
|--------------------------------------|--------------------------------------|
| ☐ 10.00—14.00 | ☐ 14.00—18.30 |
| ☐ 18.30—23.00 | |
| ☐ 11.00—15.30 | ☐ 15.30—20.00 |

Vreni Pfyl-Geering
Haldensteinstrasse 17
8105 Watt

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zum Senioren-Nachmittag mit gratis Kaffee und Kuchen

Thema:

Sicherheit vor Faustrecht — ein Grundrecht für alle!

Referent:

Kantons- und Gemeinderat Werner Stoller, SVP

Gesprächsleitung:

Gemeinderat Werner Furrer, SVP

Restaurant Mühlehalde

Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich-Högg
(Tram Nr. 13 oder Bus Nr. 80 bis Station Zwielpfatz)

**Dienstag, 22. September 1992
14.30 Uhr bis ca. 17.30 Uhr**

Es spielt für Sie die das Handorgel-Duo vom Zürichberg

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

SVP Kreispartei 10

Die Präsidentin: Dominique Dubois



SVP
der Stadt Zürich



PAWI- GARTENBAU

Beratung — Planung —
Erstellung — Unterhalt
von Gärten — Biotopen —
Parkanlagen — Dach-
gärten — Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell

- allg. Pflanzarbeiten
- Rasenerstellungen und -Überholungen
- Steingärten und Moorbeetanlagen
- Japan-Gärten und Biotopbau

KONGRESSHOTEL
ÜBER DEM PARKHAUS
ESCHERWIESE

**DAS HOTEL ZUM
ZÜRCHER
KONGRESSHAUS.**

JA

Komitee Kongresshotel über dem Parkhaus
Escherwiese JA, Postfach 119, 8049 Zürich.

dialog mit Kontrasten

Ein neuer Herbst
beginnt mit den
dialog-Mode-Festtagen
am 24., 25.
und 26. September
1992



**Entfalten Sie
Ihre Persönlichkeit**
und **schwelgen Sie** im Kontrast
über kurz oder lang, Karos oder
Streifen, uni, dunkel oder hell,
dezenten oder kräftigen Farben.
Schwelgen Sie drei Festtage lang
in unseren neuen und attraktiven
Kollektionen... in kleinsten, wie
in grossen Grössen.

Wir überraschen Sie während der
dialog-Modetage mit Cüpli, Käfeli und
kulinarischen Kontrasten. Zudem nehmen
unsere Kunden automatisch an der
Herbst-Verlosung teil, wo es wiederum
Einkaufsgutscheine zu gewinnen gibt:

- 1 x Fr. 500.—
- 2 x Fr. 300.—
- 10 x Fr. 50.—

dialog —
wir verwöhnen Sie!

dialog
Limmattalstrasse 184
Höngger Markt
Telefon 341 82 00



Rund 200 TeilnehmerInnen am Höngger Armbrustschiesen

Beinahe 200 Hönggerinnen, Höngger und Gäste versuchten sich am vergangenen Wochenende bei angenehmem Spätsommer-Wetter im Armbrustschiesen auf dem Hönggerberg. Etliche Teilnehmer nehmen bereits seit Jahren an diesem Plauschwettkampf teil, erfreulicherweise kommen immer wieder Schützinnen und Schützen dazu, die zum ersten Mal mit einer Armbrust ihr Glück versuchen.

Beinahe alle «Neulinge» waren überrascht, wie viel Konzentration dieses diffizile Sportgerät verlangt.

Im **Mannschaftswettkampf** war die Übermacht der EKZ'ler aus Dietikon bei den Gästen nicht mehr so eindeutig wie im letzten Jahr. Trotzdem konnten sie den Pokal vor dem punktgleichen FC Industrie einmal mehr mit nach Hause nehmen. In den Kategorien Vereine Damen und Vereine Herren konnten die letztjährigen Zweiten die Sieger von 1991 auf den 2. Platz verweisen.

Bei den **Firmen** hat dem Schweiz. Bankverein die Firma Fawer den Sieg streitig gemacht. Hoffen wir, dass sich im nächsten Jahr weitere Firmen am Wettkampf beteiligen.

Resultate

50 Punkte (Maximum)

Vreni Reding, Einzel; Andrea Hess, Einzel; Rolf Frischknecht, EKZ Dietikon; Kurt Wiederkehr, Ski-Club Schneehas; Thomas Gretler, Flying Ramblers

49 Punkte

Rolf Neumaier, Einzel; Paul Kunz, EKZ; Hans Oeschger, Techno

Firmen Höngg

- | | |
|----------------------|--------|
| 1. Fawer Radio Höngg | 234 P. |
| Gewinner Wanderpreis | |
| 2. SBV Höngg | 209 P. |

Vereine Damen

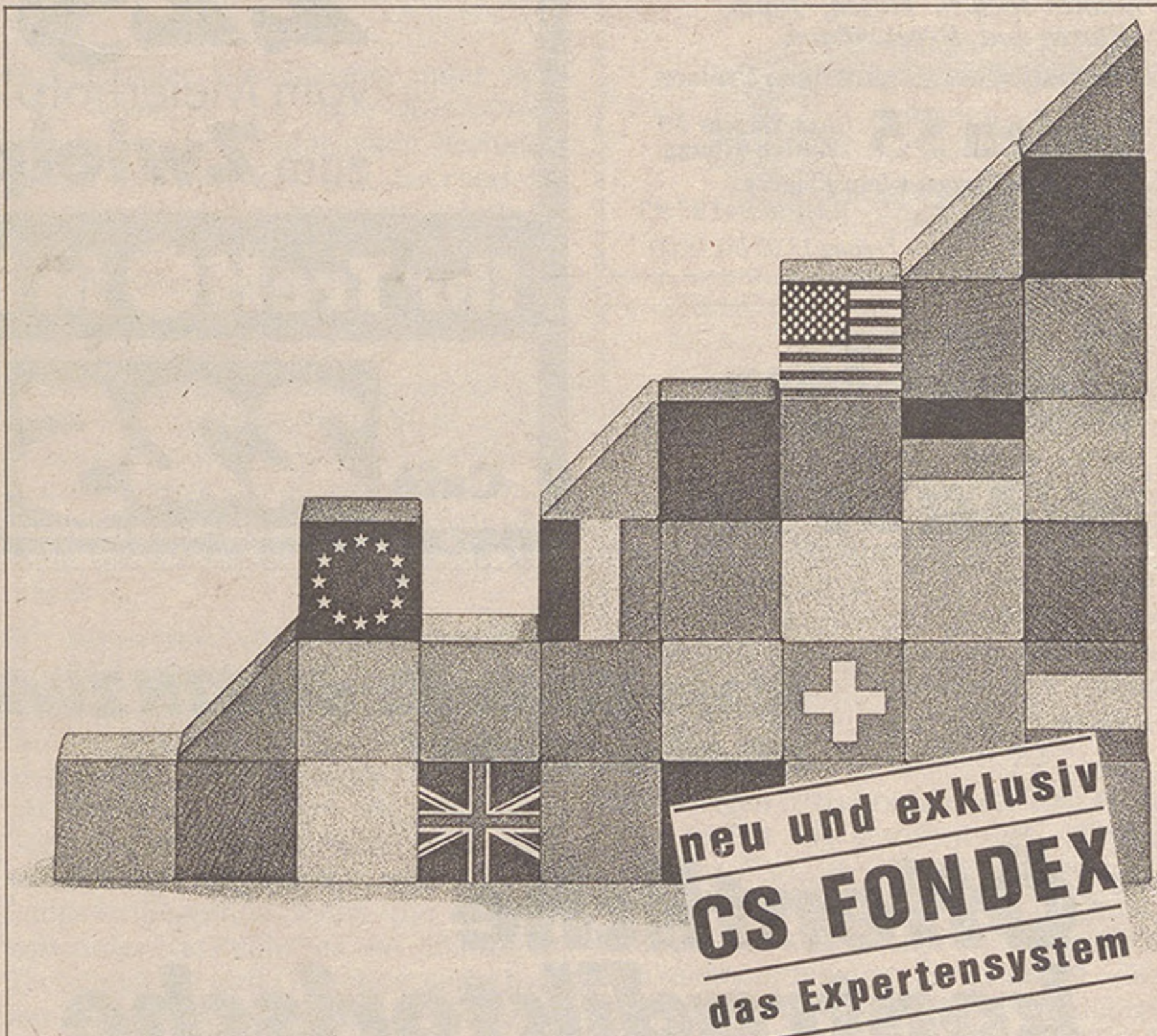
- | | |
|--------------------------|--------|
| 1. Ski-Club Schneehas II | 218 P. |
| Gewinner Wanderpreis | |
| 2. Teenager Spätlese | 217 P. |
| 3. Ski-Club Schneehas I | 215 P. |
| 4. Trachtengruppe Höngg | 208 P. |
| 5. Bergclub Höngg | 197 P. |

Vereine Herren

- | | |
|-----------------------------------|--------|
| 1. Standschützen Höngg | 233 P. |
| Gewinner Wanderpreis | |
| 2. Ski-Club Schneehas I (2x48 P.) | 228 P. |
| 3. Bergclub Höngg (1x48 P.) | 228 P. |
| 4. Ski-Club Schneehas II | 226 P. |
| 5. Sportverein Höngg | 220 P. |
| 6. Männerchor Höngg | 207 P. |
| 7. Bergclub Höngg II | 196 P. |

Gäste

- | | |
|-----------------------------|--------|
| 1. EKZ Dietikon I (1x50) | 233 P. |
| Gewinner Wanderpreis | |
| 2. FC Industrie I (0x50) | 233 P. |
| 3. EKZ Dietikon II | 225 P. |
| 4. Holzwurm vo Dällike | 220 P. |
| 5. EKZ Dietikon III | 219 P. |
| 6. Standschützen Otelfingen | 218 P. |
| 7. Flying Ramblers | 216 P. |
| 8. Techno | 213 P. |
| 9. CCR Hausen | 211 P. |
| 10. FC Industrie II | 198 P. |



Ihr Geld verdient Spitzenleistungen

Können Sie sich vorstellen, Ihr Geld besser anzulegen? Eine exakt auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Lösung setzt eine individuelle Beratung voraus. Mit SKA-Anlagefonds können Sie Ihre Ersparnisse gewinnbringend und dennoch sicher investieren. Bei der Ermittlung der optimalen Fonds-Kombination wird Ihr SKA-Berater ab sofort von **CS FONDEX** unterstützt, dem exklusiv von der SKA entwickelten Expertensystem: Damit steht ihm das weltumspannende Informationsnetz der SKA ständig zur Verfügung. Denn auf die richtige Auswahl der Anlagefonds kommt es an!

Herr Jürg Schellenberg (Telefon 01/229 44 48) oder Herr Patrick Losenegger (Tel. 01/229 44 47) stehen Ihnen für weitere Fragen jederzeit zur Verfügung. Oder senden Sie noch heute nebenstehenden Coupon ein.

Persönlicher Beratungs-Gutschein für:

Name: _____
Vorname: _____
Adresse: _____
PLZ, Ort: _____

☐ Ich möchte von den Vorteilen der SKA-Anlagefonds profitieren und wünsche eine persönliche Beratung. Bitte rufen Sie mich an!

Tel. G: _____
Tel. P: _____

Am besten erreichen Sie mich zwischen: _____ und _____ Uhr.

☐ Ich bin Kunde der SKA-Niederlassung in: _____

SCHEINWERFER

Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen

Mit jährlicher Regelmässigkeit taucht im Sommer das verkehrspolitische Stadtzürcher Thema wieder in Medien und Politik auf: die **Innenstadtsperre** wegen **Sommersmog**. Dauernd, so scheint es zumindest, wird der schon stark abgegriffene Ball zwischen Stadtrat (als ausführende Behörde) und Regierungsrat (als Bewilligungsinstanz) hin und her geschoben.

Am 25. April 1990 erliess der Regierungsrat das Luftprogramm für den Kanton Zürich. Darin wird als luftverbessernde Massnahme eine **Erweiterung der Fussgängerzone in der Stadt Zürich** vorgesehen. Für den Sommer 1991 hat dann der Stadtrat von Zürich ein Ausführungsprojekt vorgelegt, das von der kantonalen Polizeidirektion nicht bewilligt wurde. Gross war darauf das Heulen und Zähneklappen des Stadtrates, sich selbst widersprechende Forderungen der Regierungsrat, kein Verständnis für die Stadt Zürich sei vorhanden. Diesen Sommer versuchte es der Stadtrat mit einer anderen Tour. Frühzeitig versuchte er eine **Arbeitsgruppe mit städti-**

schen und kantonalen Beamten zu bilden, die eine Innenstadtsperre vorzubereiten gehabt hätte. Der Regierungsrat hat sich aber nicht einverstanden erklärt, kantonale Beamte bei diesem Ausführungsprojekt mitarbeiten zu lassen. Aus gutem Grund — als mögliche spätere Rekursinstanz konnte sich der Kanton nicht leisten an diesem Projekt mitzuarbeiten, ohne seine Unvoreingenommenheit aufs Spiel zu setzen. Mit bitteren Worten und noch bittereren Communiqués hat der Stadtrat daraufhin schon im April 1992 erklärt, dass es eben auch dieses Jahr nichts werde mit der Sperrung der Innenstadt. Ist es nun tatsächlich der Regierungsrat, welcher der Stadt Zürich immer wieder Steine in den Weg legt? Die Zürcher Kantonsregierung hält weiterhin die Massnahme der Erweiterung der Fussgängerzonen in der Stadt Zürich als geeignet zur Verbesserung der Luftqualität. Von allem Anfang an hat sie jedoch der Stadtrat angewiesen, über seine eigene Nasenspitze hinaus zu denken: Das Ausführungsprojekt sollte auch sorgfältig untersuchen, **welche weiträumigen Auswirkungen**, vor allem auf Durchgangs- und Nationalstrassen, **eine Sperrung der Innenstadt mit sich bringen würde**. Trotz dieser klaren Voraussetzung, an die der Regierungsrat eine Bewilligung knüpft, hat sich der Stadtrat mit einem Schulterzucken darüber hinweggesetzt. Es fehlte «in den von der Stadt Zürich vorgelegten Unterlagen jeder Hinweis» auf diese weiträumigen Auswirkungen.

Bei dieser Sachlage darf man schon die Frage stellen, mit welchem Qualitätsbewusstsein und welcher Verantwortung der Stadtrat Verkehrspolitik betreibt. Schon in einem «**Scheinwerfer**» im Januar 1990 habe ich darauf hingewiesen, dass leider das stadträtliche Denken an der Stadtgrenze aufhört. Damals hätte ich aber nicht erwartet, dass auch eine Vorwarnung des Regierungsrates nichts am engen Horizont der Zürcher Stadtregierung ändern könnte. Der Stadtrat wird nicht darum herumkommen, die Begleitabklärungen vorzunehmen, die nötig sind, um alle Auswirkungen einer (begrüssenswerten) Erweiterung der Fussgängerzonen abschätzen zu können.

Nur wenn Zürich als Region gesehen wird, lässt sich auch eine vernünftige Verkehrspolitik definieren. An Qualität hat der Stadtrat demnach noch viel zu lernen. Vom Himmel gefallen ist er ganz sicher nicht als Meister — höchstens auf die Nase!

Balz Hösly

Die Arztpraxis

Dr. A. Borovicka

Imbisbühlstrasse 132, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 11 93

bleibt vom 21. bis 26. September
geschlossen.

Ärztliche Vertretung geregelt



SKA Zürich-Höngg, Regensdorferstrasse 15

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER



LIPO
MÖBELPOSTEN AG

TIVOLI
SPREITENBACH
EINKAUFSZENTRUM

SPREITENBACH/AG
TIVOLI Einkaufszentrum.
Auf Galerie über C & A-Mode
via Rolltreppe. Tel. 056/71 42 51
unbegrenzt
Mo-Fr 10.00-21.00 durchg.
Sa 8.00-17.00 durchg. Tägl. bis 21h

11 x in der Schweiz:
ABTWIL-SG LITTAU-LU
DIETIKON-ZH REINACH-BL
EGERKINGEN-SO SPREITENBACH-AG
GRANCIA-TI WIL-SG
FRAUENKAPPELEN-BE

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d
Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen.
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg. Fr bis 21h



LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER

Herbst-Neuheiten
treffen laufend ein
Damen-Jacken, -Hosen, -Jupes,
-Blusen und -Regenmäntel.
Markenartikel zu günstigen Preisen
Laden 55 Am Wasser 55
Croydor/Schiesser (Fabriklager) Zürich-Höngg
☐ vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

225 Schritte
vom Meierhofplatz
zum **Zwielplatz**
Ihr Treff in Höngg
Café 225 Tel. 341 62 63
Limmattalstr. 225

tv repariert
01-431 25 00
TV/Video-Service täglich
bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich



« Ich, Franco Mühlemann,
gelernter Automechaniker, ha-
be meine ersten beruflichen
Erfahrungen bei der Stadtpo-
lizei als Streifenwagenfahrer
gesammelt. Seit vier Jahren
bin ich nun

**Motorrad-
fahrer.**

Es ist nicht allein die Freude
am "Töffahren", sondern
vielmehr die abwechslungs-
reiche Tätigkeit und der Um-
gang mit den Mitmenschen,
was mich an meinem Beruf so
fasziniert. »

Wäre dies auch etwas für Sie?
Schweizerinnen und militär-
diensttaugliche Schweizer im
Alter von 20 bis ca. 30 Jahren,
mit abgeschlossener Berufsaus-
bildung, erhalten unsere Infor-
mations- und Bewerbungsunter-
lagen über Tel. 01/216 70 46,
ab Tonband 01/211 04 00 oder
mit untenstehendem Talon.

**Ein Beruf - so
vielfältig wie das
Leben selbst!**
**Stadtpolizei
Zürich**

Senden Sie mir unverbindlich
die Informations- und Bewer-
bungsunterlagen über den
Polizeiberuf. H/E

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____
Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personal-
werbung, Postfach 230, 8021 Zürich.

Wir können innert weniger Tage
Ihre alten Möbel auffrischen
und wenn nötig reparieren.
Rufen Sie uns an und verlangen Sie
ungeniert eine unverbindliche Gratis-Offerte!
341 23 00 JOS. BERCHTOLD AG
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Schreinerei · Innenausbau
Abt. Oberflächenbehandlung

Gymfit
HÖNGG
RÜTIHOFSTRASSE 21
TELEFON 341 00 14
8049 ZÜRICH-HÖNGG

**SIND DIE SOMMERFERIEN
ETWAS ZU ÜPPIG AUSGEFALLEN?**
WIR HELFEN IHNEN MIT UNSEREM ERFOLGREICHEN
UND BELIEBTEN
SCHLANK UND FITKURS
BEGINNT AM 22. SEPTEMBER UND DAUERT
BIS MITTE DEZEMBER 1992.
JEWEILS DIENSTAG UND FREITAG 18.00 bis 18.50 UHR
WIR GARANTIEREN:
— GEWICHTSREDUKTION VON 3—10 KILO
— ERNÄHRUNGSRATSCHLÄGE
— GEWICHTS- UND MASSKONTROLLEN
— 2X WÖCHENTLICH GEZIELTES TURNEN
— 1X KRAFTTRAINING MITTWOCH AB 17.00 UHR
— CELLULITEBERATUNG
— NACH BEENDIGTEM KURS
EIN PHYSISCHES UND PSYCHISCHES WOHLBEFINDEN
ANMELDUNG
TÄGLICH 9.00 BIS 11.30 UND 17.00 BIS 21.00 UHR

Stellenangebot
Für unsere Studentenbuchhandlung in der ETH Höngger-
berg suchen wir eine/n **Teilzeitangestellte/n**, die/der für
einen reibungslosen Betrieb sorgt. Wir wünschen uns eine
Person, die gut organisieren kann, rationell arbeitet und
auch manchmal Stress erträgt.
Sortimentsschwerpunkt: Architektur, daneben etwas
Mathematik und Physik. Vorkenntnisse auf diesen
Gebieten sind nicht erforderlich.
Arbeitszeit:
Montag bis Freitag 11.30 bis 14.30 Uhr
(am Semesteranfang evtl. etwas mehr)
Stellenantritt:
Mitte Oktober
Wir bieten:
Guten Stundenlohn, günstige Verpflegungsmöglichkeit,
selbständige Tätigkeit, angenehmes Arbeitsklima.
Bitte melden bei:
Rosmarie Peter oder Thomas Gloggner
Polybuchhandlung
ETH-Zentrum MM B 97.1
8092 Zürich
Telefon 261 17 27

PADO
KOSMETIK
Doris und Paul Scherrer-Bebie
Limmattalstr. 344 8049 Zürich
Telefon 01-34195 06 ☐
• Pédicure
• Kosmetik
• Solarium
• Massagen
• Fussreflextherapien
• Thermo-Plus-
Schlankheitskur
• Nail-Studio

**Samariterverein
Zürich-Höngg**
Samariterkurs
Beginn
1. Teil Nothilfekurs
28. September 1992
10 Stunden, Montag bis Freitag
2. Teil Erste-Hilfe-Kurs
20. Oktober, 16 Stunden
jeweils Dienstag und Donnerstag
Zeit
20.00 bis 22.00 Uhr
Lokal
1. Teil Schulhaus Vogtsrain
2. Teil Kirchgemeindehaus
Kursgeld
Nur 1. Teil Fr. 100.—
Nur 2. Teil Fr. 90.—
Für Jugendliche unter 20 Jahren
ist der 2. Teil gratis
Ganzer Kurs Fr. 170.—
Für Jugendliche Fr. 100.—
inkl. Lehrmittel
Anmeldung
Samariterverein Zürich-Höngg
Postfach, 8049 Zürich
oder
Frau Fuchsli, Telefon 341 35 52
G. 341 51 20
**Der Samariterkurs —
ein Kurs für Sie,
denn helfen können
will gelernt sein!**

**Mehr Raum für die ETH Zürich —
so aber nicht!**

**Öffentliche
kontradiktorische
Veranstaltung
über den ETH-Ausbau
auf dem Hönggerberg**

**Donnerstag,
24. September 1992
20.00 Uhr**
Restaurant Mühlehalde, grosser Saal
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg

Als Podiumsteilnehmer wirken mit: von der ETH	von der betroffenen Quartierbevölkerung
■ Prof. Dr. Fritz Widmer Vizepräsident Planung und Entwicklung	■ Hans Brenner Präsident Quartierverein Affoltern
■ Walter Oeschger Direktor Baukreis 4, Amt für Bundesbauten	■ Jakob Zweifel Architekt BSA/SIA
■ Prof. Mario Campi Architekt	■ Ernst Cincera Nationalrat

Diskussionsleiter: Ulrich Bremi
Fragestellung und Diskussion mit dem Publikum
Erstvotant: Prof. Dr. h. c. Alfred Roth, Architekt BSA/SIA

Jedermann ist freundlich eingeladen!
Veranstalter:
Die Quartiervereine Höngg und Affoltern
Interessengemeinschaft
«vernünftige ETH-Bebauung Hönggerberg»

Flop

Seit dem 1. April (kein Witz!) waltet die Asylrekurskommission. Dass es so eine gibt, ist gar nicht sehr bekannt. Dass es sie gibt, ist nicht dem Bundesrat anzulasten. Der wollte gar keine. Das Parlament indessen hat sie verlangt, sozusagen unabhängige Richter auf den Schild erheben.

Und die haben jetzt seit dem 1. April 4363 Beschwerden erledigt. Die Statistik zeigt, dass die allermeisten abgewiesen wurden oder abgeschrieben werden konnten. Nur ganze 5 (in Worten fünf) wurden gutgeheissen!

Das Aargauer Tagblatt hat gezählt: 29 Richter und insgesamt 216 Stellen, die mit diesem Leerlauf befasst sind. «Erfolgsquote 0,12 Prozent!» Was für ein Aufwand, welcher «Ertrag»!

Sicher — es geht um Menschen, denen Gerechtigkeit widerfahren soll und die Anspruch auf genaue Durchforschung ihres Anliegens haben sollen. Doch: Wird in bezug auf die Asylgesuche nicht schon des Guten genug getan? Und ist der Missbrauch unseres Asylwesens nicht so grotesk, dass man in gewissen Fällen kurzen Prozess machen sollte? Zum Beispiel mit illegal Eingewanderten oder -geschleusten? Nicht nur die Schweizer Demokraten rufen nach einer «vernünftigen Asylpolitik»

Höngger Frauenchorreise

Ein schöner Ausflug, begeistert beschrieben von Vreni Fischer

Am Samstag, 5. September, bestiegen 21 frohgelante Frauen trotz misslichem Wetter, den Car der Firma Schenker am Meierhofplatz. Petrus konnte die gemütliche Stimmung nicht verderben als wir Richtung Luzern fuhren. Kaum hatten wir die Waschküche der Schweiz hinter uns gelassen, wer blinzelte uns da entgegen? Die Sonne schien über die liebliche Gegend des Sarner- und Lungernsees.

Auf dem Brünig genossen wir den dampfenden Kaffee und die heissersehnten Gipfeli. Weiter ging es bis nach Meiringen zur Aareschlucht. Dreizehn Frauen wanderten durch die Schlucht und bestaunten die Gewalt der Natur. In Innertkirchen nahm uns der Chauffeur, Herr Burkart, wieder in seine Obhut. Durch das Holzschnitzerdörfchen Brienz und durch blumenreiche Dörfer führte die Reise ins Gletscherdorf Grindelwald. Wie mit einem Zuckerguss überzogen präsentierten sich Eiger, Mönch und Jungfrau.

Nach dem guten Mittagessen im Hotel Derby herrschte Aufbruchsstimmung. Die einen fuhren hoch zur kleinen Scheidegg, andere genossen die Ruhe hinten im Tal, und einige machten die Souvenirläden unsicher. Dem Thunersee entlang und durch das hügelige Emmental fuhren wir heimwärts. Plötzlich war da auch Hedi's geheimnisvolles Gütterli gefragt, da einige ein «Verdauerli» brauchten. Um 19.30 Uhr trafen wir glücklich in Höngg ein.

Aufruf an alle sangesfreudigen Frauen. Hätten Sie Lust, mit uns zu singen? Besuchen Sie unverbindlich eine unserer Proben, immer am Donnerstag um 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg.

Mit dem Oldie-Tram zur Züsä!

Züsä-Fahrten Linie 14
Der Initiative Verein «Aktion Pro Sächsitram» wird auch diesen Herbst wieder mit zwei traditionellen Aktionen für nostalgische Stimmung auf Zürichs Tramgleisen sorgen.

Während der Zürcher Herbstmesse vom 24. September—4. Oktober 1992 verkehren auf dem Abschnitt Hauptbahnhof—Züsä Oerlikon Oldtimer-Tramzüge im 30-Minuten-Takt. Montag bis Freitag zwischen 16.30 und 21.00 Uhr, Samstag/Sonntag von 13.00 bis 18.00 Uhr können jung und alt Tramge-

(Titel ihrer eingereichten Volksinitiative). Und das SVP-Volksbegehren (Sammlung im Gange) «gegen die illegale Einwanderung» dürfte auf breite Zustimmung stossen, denn in welchem Land der Welt kann man sich unangemeldet einschleichen, vor Eintritt den allfällig vorhandenen Pass in die Büsche schmeissen oder eine Visumpflicht missachten? Die Schindluderei, die «Asylanten» mit uns treiben, müsste doch einmal ihre Grenzen haben. Warum also einen zusätzlichen, kostspieligen Apparat aufziehen mit der ARK (Asylrekurskommission), gegen deren Urteil ein Teil der über viertausend schliesslich leer ausgegangenen «Asylanten» rekurriert haben? Der Rest führte Beschwerde gegen Verweigerung des Asyls des BFF (Bundesamt für Flüchtlinge), stiess sich an der gerechtfertigten Verweigerung des Asyls oder am Nichteintreten auf ein Gesuch, an der Wegweisung oder Beendigung des Asyls, alles Urteile und Massnahmen, die sich belegen lassen und durchaus in Ordnung waren.

Jedoch: Es gebe, so ein ab und zu gehörter Einwand, doch auch echte Asylanten. O ja, und die sollen uns willkommen sein. Sie bleiben auch in keinem Sieb hängen wie jene, die ums Verworfen ohne triftigen Grund ihr Heil hierzulande durchstieren wollen.

schichte hautnah erleben, und das zum normalen ZVV-Tarif! Zum Einsatz kommt der «Sächsitram»-2-Achser Nr.1009 mit Anhängewagen 679 und der «Viernheimer» Zug 1019 mit Anhänger 629. Der Verein ist in der Halle 2.1, Stand 156, vertreten.

Sächsitram-Betriebstage Linie 6
Durch das Engagement auf der Linie 14 fahren die Oldtimer auf der Ausflugslinie 6 zwischen dem Hauptbahnhof und Zoo nur am Sonntag-Nachmittag, 20. September im 20-Minuten-Takt. An der Endhaltestelle «Zoo» sorgt die APS fürs leibliche Wohl, der Ertrag kommt natürlich der Erhaltung von «Sächsitram»-Wagen zugute.

Roberto Scheuer
Direktor
der Restauration

Kuchenbuffet jetzt jeden Sonntag

Haben Sie sonntags Lust auf etwas Süsses?

von 14 bis 17 Uhr

präsentiert unser Patissier seine Leckereien

Früchtekuchen, frischgebackene Waffeln mit Eis, Topfenpalatschinken, Crêpes und vieles mehr.

Das ganze Angebot ist auch über die Gasse erhältlich.

**Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL**
Das aktive Kongress-Hotel
Tel. 01/840 25 20 Telex 825888

**Dancing
4 Restaurants Kegelbahnen
Chinderparadies am Sonntag**

Eine Versicherung, die auch bezahlt, wenn nichts passiert

BOX, die neue Haushaltversicherung der «Winterthur»

Jetzt ist sie da, die neue, ganz im Trend liegende BOX. So verschieden in unseren Breitengraden gewohnt und gelebt wird, so verschieden sich auch die damit verbundenen Risiken. Und so anpassungsfähig muss eine moderne Haushaltversicherung sein, um Sie vor den finanziellen Folgen von Privathaftpflicht, Diebstahl, Feuer und Wasser zu schützen.

BOX, die Haushaltversicherung der «Winterthur», ist ein unkompliziertes, flexibles Versicherungspaket, das individuellen Bedürfnissen in jeder Hinsicht Rechnung trägt. Durch zahlreiche Anpassungsmöglichkeiten und durch eine Transparenz, bei der man jederzeit den Durchblick hat, wie gut man gegen was versichert ist. Interessiert? Das Team der Winterthur-Versicherungen, Generalagentur Höngg, Schärergasse 2, (Höngger Markt) gibt gerne weitere Auskünfte. Telefon 341 37 37.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

Während langer Jahre hat Anton Killias Woche für Woche über die Verhandlungen und den Ratsbetrieb des Zürcher Kantonsrates berichtet. Mit seinem Rücktritt aus dem Rat nach der Sommerpause 92 hat er diese Berichterstattung eingestellt und weitergegeben. Im Namen der Höngger Bevölkerung und aller politisch Interessierten danke ich Anton Killias herzlich für seine Arbeit.

Auch einem neuen Ratsmitglied wie dem Unterzeichnenden musste Anton Killias sofort auffallen. Sein Sitzplatz befand sich zwar in der hinteren Limmattaler Ecke des Ratssaals, war dort allerdings leicht zu orten, nämlich direkt neben der Datumstafel. Sollte nun ein Mitglied des Rates tatsächlich einmal seine Agenda vergessen haben, so erinnerte es ein Blick auf die Datumstafel nicht nur an Monat, Datum und Wochentag der Sitzung (normalerweise der Montag) — sondern auch an Anton Killias, vor allem ihn. Er tauchte unweigerlich in seinem Blickfeld auf.

Es gibt nur vier solcher Eckplätze im Ratssaal. Der Nachteil des nicht vorhandenen Schreibpültchens wird vom Vorteil der uneingeschränkten Übersicht über den Ratssaal bei weitem aufgewogen. Anton Killias nahm diesen Eckplatz mit Würde ein und wusste diese Position mit Voten «mit Ecken» zu nutzen.

Herzlichen Dank, Anton Killias, für die langjährige Ratsarbeit und den Einsatz für unseren Kanton Zürich.

Dass ich die Berichterstattung über die Arbeit im Kantonsrat nun weiterführen darf, freut mich. Ich danke dem Chefredaktor des «Hönggers», Louis Egli, herzlich für das Vertrauen und hoffe,



In vier Wochen beginnt das 20. Höngger Wümmetfäsch und der Limmattaler Musiktage auf dem Bläsischulhausplatz. (kz) Wie jedes Jahr sind die Ehrengäste bestimmt worden. Neben den «Ständigen»: Quartiervereinspräsident, Zunftmeister, Ehrenpräsident Werner Wydler mit Gattin, werden jedes Jahr Höngger ausgesucht, denen man eine besondere Ehre erweisen will. Gemeinderat Werner Furrer wird wie immer, diese Ehren-

Der Kommentar

Wäsche

Klar und gut: Misstände aufdecken, Ungereimtes offenlegen, Ungebührliches an den Pranger stellen gehört zu den Aufgaben der Presse und der Medien allgemein. Es kann sich durchaus um dreckige Wäsche handeln, die da an die Leine kommt. Aber nur immer solche, stets Sensationen und Sensationchen und wenig bis nichts Gefreutes, das stösst einem auch auf.

Besonders dann, wenn es sich um Blasen einer Seife handelt, die da nicht sauberwäscht, sondern bloss ein Geschmier gibt. Wo doch heute «Recherchier»-Journalisten überall herumschnüffeln!

Über Leid in der Welt zu berichten ist richtig und wichtig, zumal im Gefolge von der Hilfsbereitschaft gekündet werden kann. Der Freigiebigkeit der Schweizer(innen) etwa gegenüber den Hungernden (nicht der räuberischen Clans) in Somalia.

der Höngger Bevölkerung unter dem Titel «Notizen aus dem Kantonsrat» News über die montäglichen Verhandlungen und über dies und das rund um den Ratsbetrieb zukommen lassen zu können. Dass dabei vor allem auch Voten von Mandatsträgern der «engeren Heimat» zum Zuge kommen sollen, versteht sich von selbst.

Fehlt einmal ein Bericht, wie es tatsächlich bereits in den nächsten Wochen vorkommen wird, so kann der Unterzeichnende nicht an der Ratssitzung teilnehmen. Dies ist zwar selten, kommt aber doch vor. Ich danke Ihnen für Ihr Verständnis.

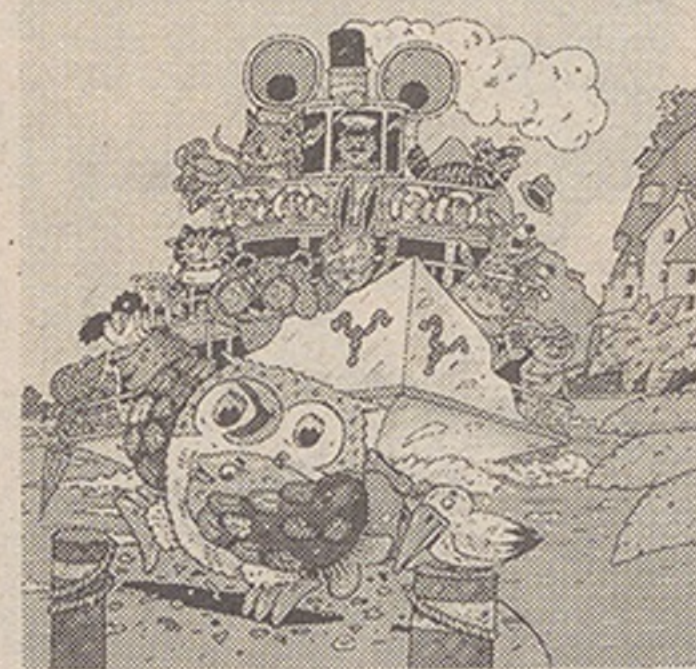
Die Ratssitzung vom vergangenen Montag, 14. September verlief streckenweise tumultuös. Sorgen anfänglich der Ausfall der Mikrophon- und Lautsprecheranlage für Verzögerungen und Ungeheimheiten, so waren es gegen den Schluss der Sitzung mehr und mehr überflüssige, unpassende und rein sitzungsverlängernde Voten, die den Unwillen der Ratsmehrheit auf sich zogen. Zwischenrufe und Gelächter widerhallten im sonst so zwinglianisch züchtigen Zürcher Ratssaal und erinnerten an das englische Parlament. Die Unruhe war sogar so gross, dass der Schreibende den erstmaligen Besuch seiner Frau und seiner zwei Kinder auf der Tribüne am schulfreien Knabenschiesmontag übersah...

Zu guter Letzt stimmte der Rat nach zwei Abstimmungen unter Namensaufruf der Gesamtvorlage der **Teilrevision des kantonalen Gesamtplanes** (mit Versorgungsplan, Standortfestsetzung für kantonale Sonderabfallstellen, Sammel-, Sortier- und Behandlungsanlage für Sonderabfälle, Sonderabfallverbrennungsanlage) zu und folgte damit dem eindringlichen Appell des Baudirektors und Regierungsratspräsidenten Hans Hofmann, endlich eine **Politik der Problemlösung und nicht der Problemerkaltung** zu verfolgen.

gäste am Samstagabend empfangen und betreuen.

Die «Wirtschaft» unter der bewährten Leitung von Peter Reimann ist auf einen riesigen Ansturm vorbereitet, rechnet doch jedermann mit einem Jubiläumsfest von bisher nicht dagewesenem Ausmass. Dem Abfallproblem, das bei einem solchen Grossanlass besondere Aufmerksamkeit verlangt, wird besonders sorgfältig begegnet. Es lässt sich leider nicht vermeiden, dass gewisse Anlieferungen in Kartons erfolgen. Diese werden auf kleinem Raum zusammengepresst und separat der Wiederverwertung zugeführt. Plastikbecher usw. werden dem Lieferanten zurückgegeben. Neu werden Polyesterol-Becher verwendet, die auf dem Platz geshreddert und auf 15 Prozent ihres Volumens reduziert, zur Wiederverwertung gebracht werden. Besondere Sorgfalt wird beim «Wümmetzünä» angewendet. Becher,

Malt Euch einmal aus, was ich auf meiner Schulreise alles erlebt habe.



Das neue Sebastian-Malbüchlein mit einem spannenden Abenteuer ist da. In der nächsten SBG könnt Ihr Euer Büchlein gratis abholen.

Wir machen mit.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 11 11

siehe oben. Bei Tellern, Besteck usw. werden alle Artikel nach ihrer Art getrennt und wiederverwertet. Das Ziel ist, das Abfallvolumen auf 20 Prozent früherer Jahre zu drücken. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen voll hinter diesem neuen Konzept. Dass auch die Festbesucher aufgerufen sind, mitzumachen ist sicher verständlich.

Alle übrigen Attraktionen auf dem Festplatz laufen wie gewohnt: «Rössliry» auf dem Parkplatz ob dem Festplatz; Kinderspiele mit Preisen für jedes; Chasperltheater im katholischen Kirchgemeindehaus; Degustation der letztjährigen Höngger Weine. Verzichtet wurde auf das Festbähnli, die Weinbergbesichtigung und die Kirchturmbesteigung. Es sind Personalprobleme die uns zu schaffen machen.

Freiwillige für bestimmte Aufgaben sind immer schwieriger zu finden. Wer sich für irgend eine Tätigkeit am Wümmetfäsch einsetzen will, soll sich bitte melden. Für Abzeichen und Losverkauf bei Alfred Kunz, Geeringstrasse 48/10, Telefon 342 04 21, für die Mitarbeit im Festzelt bei Vreny Pfyl, Haldensteinstrasse 17, Watt, Telefon 840 18 94 oder 853 03 94. Jede Mithilfe wird im voraus herzlich verdankt und mit Freuden angenommen.

Ausserdem können alle MitarbeiterInnen am Freiwilligenfest im November teilnehmen. Ein Andenken in Form eines «Wümmetfäsch Mitarbeitergläsli» erhält jede/r der mitmacht. (N.B. Das Gläsli ist absolut nicht käuflich.)

Der Umzug vom Sonntag wird etwas einmaliges. 600 Mitwirkende aus allen Sparten unseres Quartierlebens, zirka 30 Wagen/Wägelchen, vier Musikkorps aus dem Limmattal, Tambouren aus Regensdorf und die Guggenmusik aus Höngg. Ein richtig guggenlicher Querschnitt durch unser Höngger Dorfleben, präsentiert sich auf der Umzugsroute.

Apropos: Über Fest, Umzug und alle Aktivitäten gibt die Festzeitung, die am 12. Oktober als Beilage im «Höngger» in alle Haushaltungen verteilt wird, Auskunft.

Wümmetzünä Gutscheine können Sie jetzt schon in vielen Höngger Geschäften gratis beziehen.

Hönggerinnen und Höngger reservieren Sie den 16. bis 18. Oktober für das grosse 20. Jubiläumswümmetfäsch. Machen Sie mit, kaufen Sie ein Abzeichen und möglichst viele Lose der attraktiven Tombola. Denken Sie daran: Überall Zutritt ohne Eintritt. Ein Obulus in Form eines Abzeichens für fünf Franken ist sicher «drin».

Nacht der offenen Tür beim Dorfbeck

Im Rahmen des 15jährigen Bestehens seiner Bäckerei öffnete Dorfbeck Paul Baur eine Nacht lang die Tür zu Bäckerei und Backstube. Damit bescherte er seiner Kundschaft und Interessierten ein Erlebnis besonderer Art.



Doppeljubiläum bei der Bäckersfamilie. Christian Baur, er verteilt Ballone an die Kinder, ist genau so alt wie Vaters Geschäft.



Dies ist keine «Brotschaufel», sondern eine Backschüssel! Damit holt Dorfbeck Paul Baur fertiges Brot und Gebäck aus dem heissen Ofen.

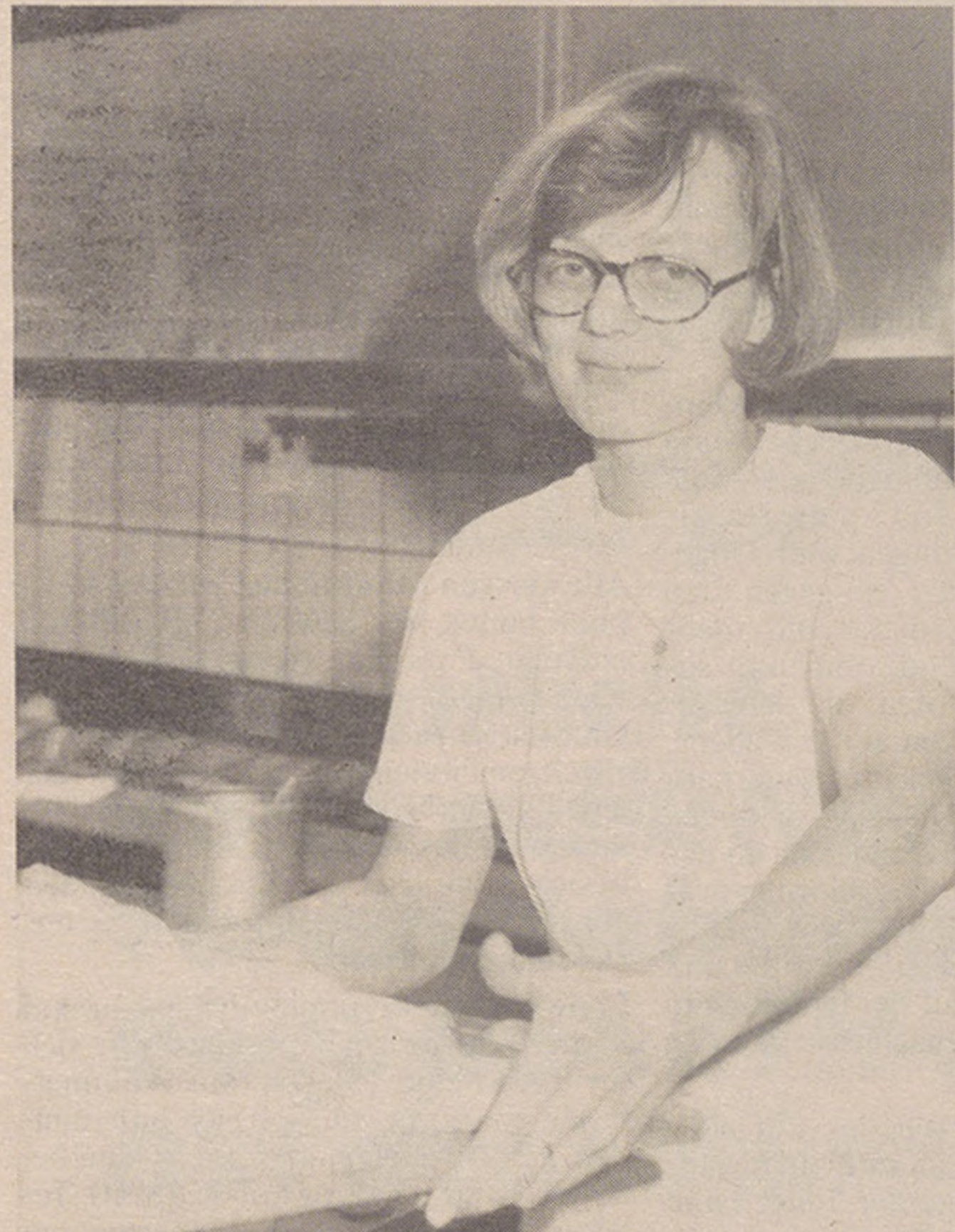
Familientradition

Dorfbeck Paul Baur stammt aus einer Bäckerfamilie. Bereits sein Grossvater war Bäckermeister, sein Vater führte die Tradition weiter und Paul trat in Vaters Fussstapfen. Ob Sohn Christian die Tradition fortsetzen wird, ist allerdings noch ungewiss. Paul Baur absolvierte eine gründliche Ausbildung. Nach der dreijährigen Lehre als Konditor-Confiseur in Winterthur, liess er sich in St. Gallen zum Bäcker-Konditor ausbilden. Anschliessend besuchte er die Handelsschule, um sich kaufmännisch ausbilden zu lassen. Nach

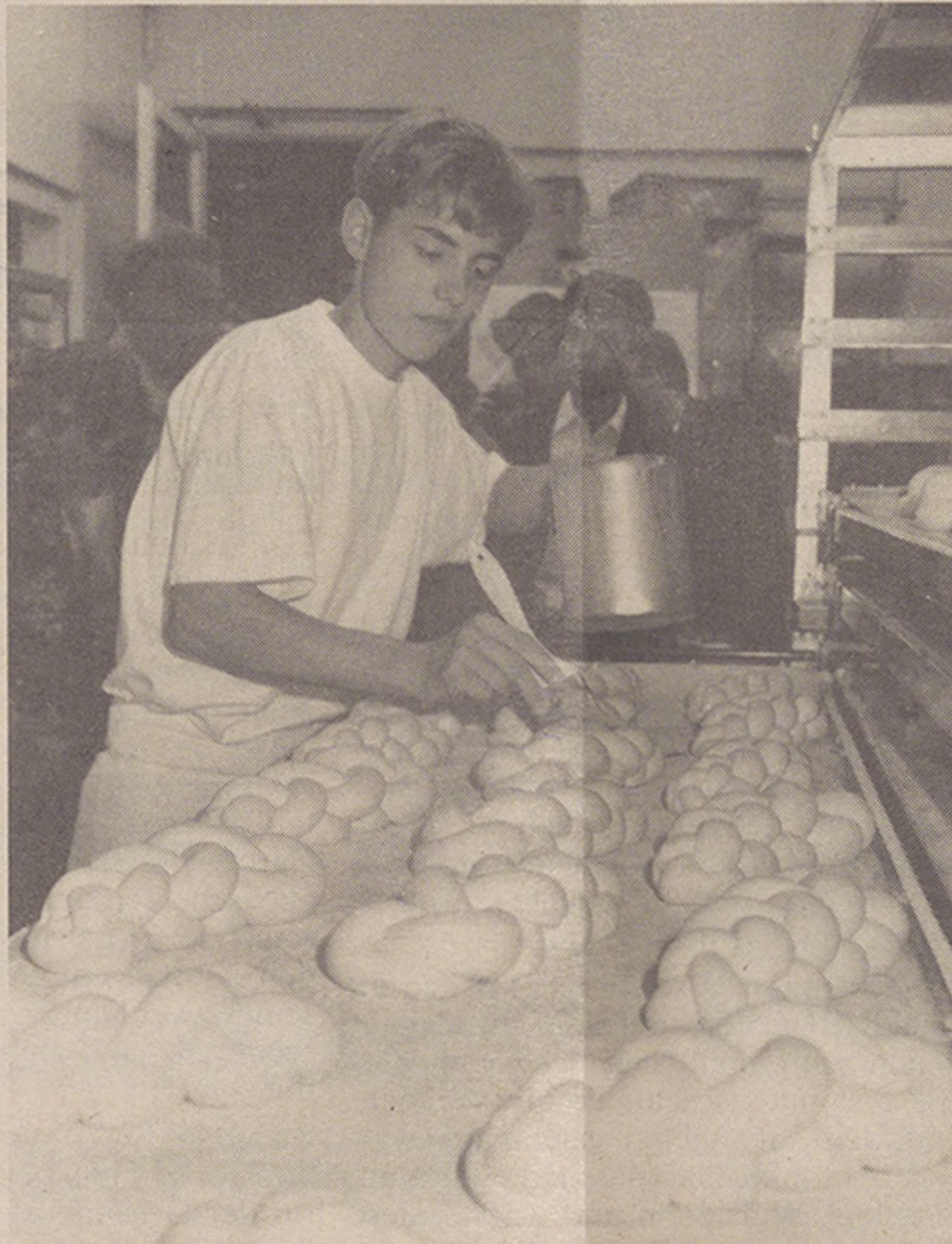
...hier schafft man noch mit Herz und Hand

Beim Dorfbeck klingelt der Wecker morgens um 03.00 Uhr (Samstag um 24.00 Uhr). In der Backstube sorgt er mit seinem Team dafür, dass bei den Hönnggerinnen und Hönngern am Morgen offen-frisches Brot und knusprige Gipfeli auf dem Frühstückstisch stehen. Um halb ein Uhr mittags legt sich der Bäckermeister aufs Ohr, um bis zirka fünf Uhr nachmittags zu schlafen. Dann geht es erneut in die Backstube zum «Hebeln». Der Fachmann versteht darunter eine spezielle sorgfältige Vorbereitung des Teiges. Dank dem

Brot gibt es ein besonders gluschtiges dunkles St. Galler Brot und zahlreiche Spezialbrote wie das Malznussbrot, ein chüschtiges sehr dunkles Brot aus Malz mit Nüssen usw. Beim Beck am Meierhofplatz werden auch Confiserie-Spezialitäten wie Hönngger Wyfässli, verschiedene Pralinés usw. angeboten. Zu den besonderen Spezialitäten gehört der «Limmatfisch», ein Mandelbiscuit mit Pralinéfüllung. Grossen Wert legen die Bäckerleute auf saisonbedingte Spezialitäten. Darunter fallen momentan delikate Zwetschgen- oder Apfel-



Konditorin Arlette Ray präsentiert «handgefertigte» Köstlichkeiten, kurz bevor sie zum Knusprigbacken in den heissen Ofen geschoben werden.



Lehrling Patrick Binder verleiht den noch ungebackenen Zöpfen den letzten Glanz, damit sie nachher nicht nur den Gaumen, sondern auch das Auge erfreuen.



Morgens früh in der Backstube: Ofenfrische Zöpfe — es duftet herrlich — in wenigen Stunden sind alle verkauft.

«Hebeln» erhält das Brot eine knusprige Kruste und bleibt länger frisch. Solche Vorbereitungsarbeiten gehören für Paul Baur zum Bäckerhandwerk. In manchen Grossbetrieben fällt heute, aus Zeitgründen, diese Art der Aufbereitung leider weg. In diesem Zusammenhang hängt beim Dorfbeck ein Spruch an der Wand «Hier kommt die Ware nicht vom Band, hier schafft man noch mit Herz und Hand».

Das Ladengeschäft am Meierhofplatz

Seit fünfzehn Jahren gehört er zum Dorfbild, der schicke Bäckerladen am Meierhofplatz. Er ist das Reich der Bäckersfrau Hedy Baur. Auf charmante Art berät und bedient sie ihre Kundschaft. Zwei Verkäuferinnen gehen Hedy Baur zur Hand. Neben einer breiten Palette von traditionellen Weiss- und Schwarzbrotten sowie Basler Brot, Züri

streusel. Die Früchte zu diesem feinen Gebäck bezieht die Familie Baur bei den Hönngger Bauern.

Triestini — Geheimrezept aus Triest

Neben einem Luftballon für die Kleinen, offerierte der Dorfbeck am Jubiläumstag jeder Kundin, jedem Kunden eine umweltfreundliche Leinentragtasche mit Firmenaufdruck. Dieser Beutel ist gleichzeitig ein idealer Ort, um Brot aufzubewahren, damit es möglichst lange frisch und knusprig bleibt. Übrigens: In der Bäckerei hängt ein Spruch an der Wand: «Altes Brot ist nicht hart, kein Brot das ist hart.»

«Triestini» hiess das Jubiläumsgebäck und -präsent. Eine Spezialität, die Paul Baur aufgrund eines Geheimrezeptes aus Triest herstellt. Neugierig? Das italienische Geheimnis wird jeden Samstag beim Dorfbeck verkauft. Hedy Baur betreut nicht nur die Kundschaft, sie ist auch fürs Personal zuständig. Unter den Angestellten der Bäckerei herrscht eine nette, familiäre Atmosphäre, die von den Bäckersleuten gepflegt wird.

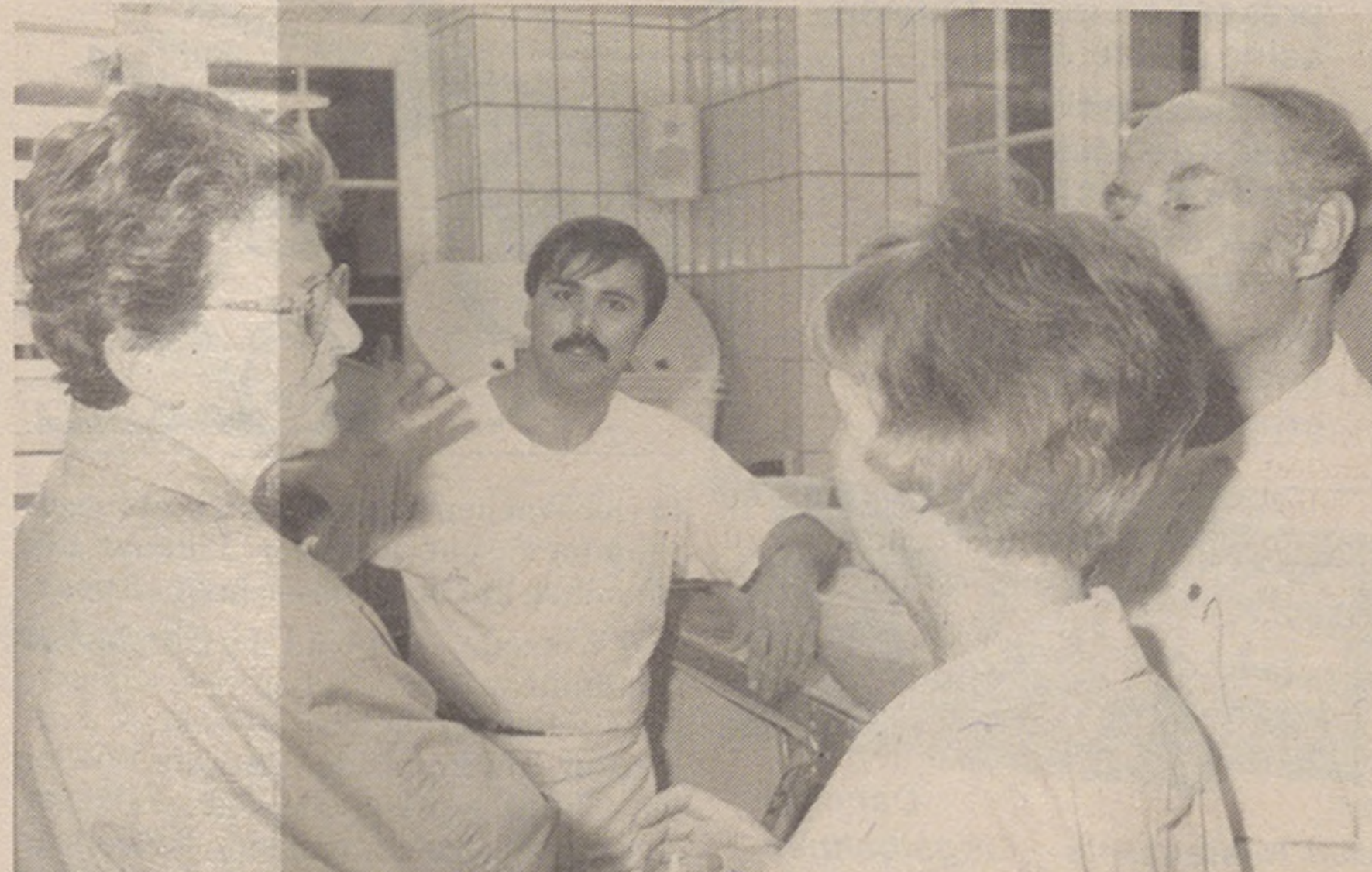
Tag und Nacht für Sie da ...

Hedy und Paul Baur freuten sich über den grossen Besucherstrom während der Nacht der offenen Tür. Auch nach den Jubiläumsfeierlichkeiten ist der Dorfbeck weiterhin mit gluschtigen Brotsorten und anderen Spezialitäten für Hönnggerinnen und Hönngger da. Spezialwünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Besonderer Höhepunkt bilden wohl die kunstvoll von der Bäckersfrau persönlich angefertigten Geschenkpäckli. Hedy Baur hat zwei geschickte Hände und verleiht jedem Geschenk den individuellen, persönlichen Charakter!

Text Béatrice Christen, Fotos Louis Egli



Lässt sich kaum vom ungewohnten nächtlichen Besuch aus der Ruhe bringen: Bäckersfrau Hedy Baur in voller Aktion.



Interessierte Backstubenbesucher im Gespräch mit Bäcker-Konditor W. Hofstetter.

Schweizerischer Bankverein Höngg präsentiert: Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Aktienmarkt Schweiz

Nach der vom Zeitpunkt her gesehen überraschenden Leitzinssenkung des deutschen Zentralbankrates vom letzten Wochenende haben sich die Rahmenbedingungen zumindest kurzfristig für die europäischen Börsen schlagartig verbessert. Für die nächsten Wochen erwarten wir trotz mehrheitlich negativer Konjunkturmeldungen und nach wie vor nicht gewissen Ausgang der Maastricht-Abstimmung in Frankreich eine freundliche Börsentendenz. Sollten die Abstimmungsvorlagen in der Schweiz (NEAT, Stempelsteuer) sowie in Frankreich (Maastricht) positiv ausfallen, so würde dies das Börsenumfeld noch zusätzlich verbessern, zumal der Schweizer Aktienmarkt nach der jüngsten Kurskorrektur und den zuversichtlichen Gewinnaussichten für 1993 im historischen und internationalen Vergleich als billig eingestuft werden kann. Aufgrund des weiterhin intakten Zinssenkungspotentials und der Erholung des USS empfehlen wir schlagartig Engagements in Aktien der Bereiche Finanzen, (Grossbanken, Rück N (PS), Zürich (PS), Pharma/Chemie (Roche GS, Sandoz PS, Ciba-Geigy N) sowie nach dem erfreulichen Halbjahresergebnis in Nestlé I. Im zyklischen Bereich (nach wie vor untergewichten!) sollten BBCI, SMHN (PS), Holderbank I und Sika PS bevorzugt werden.

Globale Anlagestrategie

Die überraschende Senkung der Leitzinsen in Deutschland (sowie anschliessend in weiteren europäischen Ländern) hat das Umfeld für die Wertschriftenmärkte in Europa deutlich verbessert. Der Zinsgipfel dürfte nun überschritten sein. Wo noch grössere Cash-Positionen und Geldmarktanlagen vorhanden sind, sollten diese nun in Obligationen mit längeren Restlaufzeiten (rund 7-12 Jahre) umgewandelt werden. Im weiteren könnte sich ein Switch von festverzinslichen Papieren mit kurzen Laufzeiten in solche mit längeren Laufzeiten lohnen. Abgesehen von sFr. Obligationen sind auch Bonds in FF; DM und Hfl. und Dkr. besonders attraktiv. Naturgemäss profitieren auch Aktien von sinkenden Zinsen. Neben zinsensinkenden Titeln z.B. aus dem Banken- und Versicherungssektor sind aber auch S-sensitive Papiere, welche von der USS-Erholung begünstigt werden, kaufenswert.

Währungen

US-Dollar: Trotz anhaltenden Zeichen einer nur moderat wachsenden US-Wirtschaft werden die S-Kurse von der Instabilität in Europa weiterhin profitieren. Das zu erwartende äusserst knappe «Ja» zu Maastricht wird sich ebenfalls stützend auf die US-Devisen auswirken. Die Zinstrendwende in Europa wird auf lange Frist der amerikanischen Valuta eine Stütze verleihen. Kurs am 17. September 92: sFr. 1.3125 Prognose: 1/0, 3/+, 6/+ **DM:** Die erste Zinssenkung der Buba seit gut vier Jahren hat das Ende der Zins-Hausse eingeleitet. Die schwache

Wirtschaftsverfassung sowie eine ansteigende Arbeitslosigkeit und der aussergewöhnlich grosse politische Druck auf die Buba «erzwangen» diesen Schritt. Weitere Lockerungsmassnahmen sind in den nächsten Monaten zu erwarten. Die SNB wird die Öffnung des Geldhahns ebenfalls mitvollziehen. Kurs am 17. September 92: sFr. 87.21 Prognose: 1/-, 3/0, 6/0

Pfund: Die Abwertung der Lira hat den Druck auf das Pfund noch weiter erhöht. Stützungsmaßnahmen werden auch in Zukunft notwendig sein. Eine Abwertung ist in naher Zukunft ausgeschlossen.

Kurs am 17. September 92: sFr. 2.3063 Prognose: 1/+, 3/0, 6/0

EWS: Die zunehmende Instabilität innerhalb des EWS wird die schwächsten Währungen noch weiter nach unten drücken. Die Abstimmung über die Maastrichter-Verträge in Frankreich werden den weiteren Verlauf des Ecus bestimmen. Ein überraschend deutliches «Ja» hätte grössere Kursgewinne zur Folge.

Kurs am 17. September 92: sFr. 1.7075 Prognose: 1/-, 3/0, 6/0

Yen: Da das Hauptinteresse des Marktes derzeit auf Europa gerichtet ist, sind grössere Kursschwankungen im Yen-Bereich nicht zu erwarten. Die im internationalen Vergleich nur sehr moderate Wirtschaftslage sowie die Repatriierung von ausländischen Geldern helfen den Yen-Kursen.

Kurs am 17. September 92: sFr. 1.0550 Prognose: 1/+, 3/0, 6/0

Kaufvorschläge im Aktienbereich

Deutschland: Bayrische Vereinsbank, VEBA, Siemens. **Holland:** ABN Amro, Ahold, Wessanen. **Grossbritannien:** Cable & Wireless, Wellcome, Unitaed Biscuits. **Frankreich:** Alcatel, Générale des Eaux, Lafarge-Coppée. **Nordamerika:** Eastman Kodak, CSX, GTE, Schering Plough, American International Group. **Hong Kong:** Jardine Matheson, Hutchison Whampoa, Hopewell

Geldmarktzinsen

Die überraschende Zinsrunde, ausgelöst durch die Buba, hat den Druck von den europäischen Zinsen genommen. Eine weitere Lockerung wird vorerst nicht erwartet. Eine erneute Öffnung des Geldhahns ist aus wirtschaftspolitischen Gründen gegen Ende des Jahres möglich, insbesondere da der Anfang nun erfolgt ist. Nur eine kleine Minderheit am Markt rechnet noch mit einer 1/2-prozentigen Senkung des Diskontsatzes in Amerika.

3-Monats-Eurozinsen (Mittel) am 17. September 92: \$ 3 1/16%; Fr. 6 1/2%; DM 8 5/8%; £ 10 1/2%; Yen 4%; ECU 11 1/4%. Prognose: \$ 1/0, 3/0, 6/+; Fr. 1/0, 3/-, 6/0; DM 1/0, 3/-, 6/0; LGB 1/0, 3/0, 6/0; Yen 1/-, 3/0, 6/0; ECU 1/-, 3/0, 6/-.

Schlussbemerkungen

Bitte beachten Sie unsere attraktive Palette an Finanzinformationen im Teletext auf Seite 140, 158 und 160 und ff. Für allfällige Fragen stehen mein Team und ich Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Symbolerklärung: 1 = 1 Monat, 3 = 3 Monate, 6 = 6 Monate. + / - / 0: Wir erwarten einen höheren/tiefere/stabilen Kurs, Terminkurs oder Zinssatz gegenüber dem derzeitigen Stand. Alle Angaben ohne Gewähr. Peter Stocker

Erfolgreiche EWR-Veranstaltung des Landesrings

Auf ein beachtliches Publikumsinteresse — unter anderem waren auch Ständerätin Monika Weber und alt Stadtpräsident Sigmund Widmer anwesend — stiess der EWR-Informationsabend, den der Landesring der Unabhängigen am letzten Donnerstag in Höngg organisierte.

Der Sinn der Veranstaltung war nicht, einen spektakulären Schlagabtausch zwischen Befürwortern und Gegnern zu inszenieren, sondern primär sachgerechte Information zu vermitteln. Unter der Leitung von Dr. Felix Müller, Präsident des LdU Kreis 10, beantworteten alt Staatssekretär Prof. Claus Jacobi und LdU-Nationalrätin Verena Grendelmeier, Mitglied der aussenpolitischen Kommission des Nationalrates, die Fragen des Publikums.

Und Fragen gab es viele. Staatssekretär Jacobi gab nochmals einen kurzen Abriss über den Verlauf der EWR-Verhandlungen, die er massgeblich begleitet und gestaltet hat. Seine Hauptaufgabe: Die Auffassung, bei einer Ableh-

nung des EWR-Vertrages durch die Schweiz würde sich die EG weiterhin auf bilaterale Verhandlungen mit der Schweiz einlassen, sei völlig illusorisch. Die EG sei daran nicht interessiert.

Als zentrale Sorgen der Stimmbürger schälten sich an diesem Abend zwei Themen heraus. Einmal die Vorstellung, dass ein Ende der «Lex Friedrich» zu einem gewaltigen Ausverkauf der Heimat führen werde. Für Verena Grendelmeier ist diese Sorge teilweise unbegründet: Die Schweiz sei zu teuer geworden; für ausländische Investoren sind heute Spanien, Portugal oder Griechenland viel interessanter. Andererseits sollte es dank einer fünfjährigen Übergangsfrist möglich sein, durch raumplanerische Massnahmen diese Gefahr endgültig zu beseitigen, zum Beispiel durch ein Verbot des Zweitwohnungsbaus.

Auf der andern Seite befürchten viele, bei einer Annahme des EWR-Vertrages würde ein Strom von Ausländern sich in unser Land ergiessen. Hier stellte Prof. Jacobi fest, dass der EWR nur den freien Personenverkehr innerhalb dem EWR-Raum einführe. Unser Problem



Liebes Brautpaar ...

... die Wunschliste mit 600 Geschenkkarten erwartet Sie bei uns. Damit stellen Sie mühelos Ihren persönlichen Wunschzettel zusammen. Unser Brautdienst hilft Ihnen mit praktischen Tips beim Vorbereiten Ihres schönsten Tages. Wir wünschen Ihnen einen unvergesslichen Tag.

mejer Geschenke Haushalt Regensdorferstrasse 13 8049 Zürich Telefon 01-341 73 11 Fax 01-341 73 60 vis-à-vis Migros



Spielgruppe Chäferhüsli

hat noch einige Plätze frei. Telefon 341 93 66 Ilse Aschwanden

Ja zum Steuerabzug für Mieterinnen und Mieter

Die Zürcher Kantonsverfassung verlangt, dass «alle Personen nach ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit besteuert» werden. Mit anderen Worten, reiche Leute sollen vom Steueramt stärker zur Kasse gebeten werden als Leute mit weniger hohen Einkommen und geringem oder gar keinem Vermögen.

Bei der Besteuerung von Mieterinnen und Mietern einerseits und Hausbesitzern andererseits findet sich der oben erwähnte Grundsatz allerdings in sein Gegenteil verkehrt: Die Eigentümer kommen in den Genuss von Steuerprivilegien; die Mieterinnen und Mieter haben das Nachsehen. Wer nämlich seinen Wohnraum selber besitzt, kann seine Wohnkosten — z.B. die Hypothekenzinsen — voll von den Steuern abziehen. Für Mieterinnen und Mieter gibt es keinerlei derartigen Steuerabzug.

Steuerentlastung auch für Mieterinnen und Mieter

Die vorliegende Volksinitiative des Mieterverbandes verlangt, dass die Mieterinnen und Mieter bei den Steuern im Vergleich zu den Hauseigentümern nicht länger benachteiligt werden: Auch sie sollen künftig einen gewissen Teil ihrer Wohnkosten von den Steuern abziehen können.

Mein Chef bildet sich weiter. Ich, Hund, Rude, mittelgross suche daher für meine täglichen Spaziergänge einen

treuen Begleiter

der mich von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.00 bis 17.00 Uhr betreuen kann. Liebe Grüsse Benji. Telefon 01 / 876 03 07

sei jedoch die Einwanderung oder die Asylwelle aus aussereuropäischen Ländern: Sri Lanka, Afrika, Jugoslawien. Auf diese Einwanderung hat der EWR keinerlei Einfluss, bemerkte er.

Der LdU-Abend hat sicher vielen Anwesenden geholfen, sich ein klareres Bild über die Vorlage zu machen, über welche am 6. Dezember abgestimmt wird. LdU Kreis 10

Zahlenbeispiele

Bei Annahme der Initiative werden Leute mit mittlerem Einkommen etwa einen halben Monatsmietzins weniger an Steuern bezahlen. Am stärksten entlastet werden Familien mit Kindern und hohen Mietzinsbelastungen. Eine vierköpfige Familie mit einem Reineinkommen von fünfzigtausend Franken und einem monatlichen Mietzins von eintausendfünfhundert Franken zum Beispiel spart in Zukunft Fr. 691.— an Steuern. Beträgt das jährliche Reineinkommen achtzigtausend und der monatliche Mietzins zweitausend Franken, beläuft sich die Steuerersparnis für eine Familie mit zwei Kindern auf Fr. 1169.—

Wer soll das bezahlen?

Wird die Initiative angenommen, führt dies zu Steuerausfällen bei Kanton und Gemeinden. In einem Leitartikel in der NZZ wird ausgeführt, dass damit eine Steuerfusserhöhung unvermeidlich würde, wobei «allerdings die Steuerzahler mit höheren Einkommen bedeutend stärker betroffen wären als die niedrigen Einkommen ... Unter dem Titel «Steuerentlastung für Mieterinnen und Mieter» würde eine zusätzliche Umverteilung der Steuerbelastung zum Nachteil der hohen Einkommen und Vermögen vorgenommen. Die Sozialdemokratische Partei Zürich 10 hält diese Analyse für absolut zutreffend. Sie empfiehlt den Högger Stimmberechtigten auch aus diesem Grund, am 27. September ein Ja zur kantonalen Volksinitiative «Steuerentlastung für Mieterinnen und Mieter» in die Urne zu legen.

SP Zürich 10, Pressedienst

Abwärtstrend der Jahresteuierung setzt sich fort

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise auf der Basis Dezember 1982 = 100 erreichte im August 1992 134,5 Punkte und erhöhte sich somit um 0,2% gegenüber dem Vormonat. Günstigere Preise für Heizöl (-1,6%), Benzin (-2,1%) und vor allem Nahrungsmittel (-1,2%) wurden durch eine Erhöhung der im Berichtsmonat neu erhobenen Teilindexziffern für Getränke und Tabakwaren (0,9%) und insbesondere für Bildung und Erholung (3,2%) mehr als wettgemacht.

Weil im August 1991 die Monatsteuerung noch höher ausgefallen war (0,5%), ging die Jahresteuerrate von 3,7% vor einem Monat auf 3,5% zurück. Vor einem Jahr betrug die Jahresteuierung noch 6,8%. Seit Januar haben sich die Preise erst um 2,4% erhöht; das ist kaum mehr als die Hälfte der Vorjahresrate (4,3%).

Von den im Berichtsmonat in der Stadt Zürich erhobenen rund 6400 Preisangaben verzeichneten 7,0% (wie im Vorjahr) gegenüber der Vorerhebung einen Anstieg, 7,3% (5,7%) eine Abschwächung und 85,7% (87,3%) blieben unverändert.

Restaurant Grünwald Regensdorferstr. 237, 8049 Zürich Tel. 01/341 71 07, Montag geschlossen

Herbstkarte mit Spezialitäten vom Kanton Graubünden mit feinen Wildgerichten



Für Sie persönlich.

Zürcher Kantonalbank

RESTAURANTS

NEUE



Herbstzeit — Wildzeit

Ab sofort servieren wir, feine Wildspezialitäten dazu jeden Abend ein 5-Gang-Wildmenü zu Fr. 67.— und als Dessert:

Lisa's Reinetten Feigen in Pernod Apfelchuechli Zwetschgensorbet und die feinen Vermicelles

Wussten Sie dass ...

... Sie bei uns Eintrittskarten für die Kinderfilme im Theater im Volkshaus gratis erhalten. Z.B. für den 21. Oktober, 15.30 Uhr, mit dem Film «Abenteuer im Weltall», greifen Sie zu.

Alex Meier Waidbadstrasse 45 8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60 Fax 271 66 03

Der Leser meint.

ist die Gross-Neat finanziell tragbar? Die Schuldenwirtschaft von Bund, Kantonen und Gemeinden zwingt zur Aufnahme von Anleihen am Kapitalmarkt. Steigender Geldbedarf führt zu steigenden Zinssätzen, schlussendlich auch bei den Hypotheken. Dort angelangt trifft es uns alle.

Zur heutigen Schuldenwirtschaft soll also noch die Neat dazukommen und zwar mit zirka zwei Milliarden pro Jahr. Die Voraussetzung dafür sind Gesamtkosten von 24 Milliarden verteilt auf zwölf Jahre. Die Kosten können aber auch 30 Milliarden betragen, jedenfalls, so oder so viel zu viel für den schweizerischen Finanzhaushalt.

Was brauchen wir wirklich? Eine Alpentransversale am Gotthard, damit wir verlangen können, dass die 40-Töner verladen müssen. Alles andere was auf Drängen der Kantone noch angehängt wurde, liegt nicht drin. Der Lötschberg ist dieses Jahr auf Doppelspur ausgebaut worden und bringt eine Kapazitäts-erweiterung. Ohne Ausbau der Südrampe am Simplon ist eine Kapazitätssteigerung gar nicht möglich. Die Näherbringung der Ostschweiz, eine politische Zwängerei der Kantone, ist ein verkehrstechnischer Unsinn, weder vom Bedarf her noch von den Kosten vertretbar. Die Bodensee-Toggenburglinie von St. Gallen über Degersheim auf 800 m Höhe, nach Wattwil—Rapperswil soll als Schnellzuglinie ausgebaut werden. Da die bestehende Süd-Ost-Bahnstrecke über Biberbrugg nach Arth-Goldau zu steil ist, muss ein Hüttenbergtunnel gebaut werden um eine unzeitgemässe Spitzkehre in Thalwil zu vermeiden.

Somit sind 1000 Millionen verbaut ohne Bedarfsnachweis, ein Geschenk als Ersatz für die gestrichene Splügenbahn. Aber eben, den Ostschweizer Kantonen wurden Versprechungen gemacht, die nun unter dem Titel Neat kompensiert werden. Ähnlich lief es in der Westschweiz.

Will Europa später ein grösseres Transportvolumen durch die Schweiz führen, dann soll Europa an eine zweite Transitstrecke mitzahlen. Folglich Neat Nein am 27. September 1992.

Richard Limburg, Zürich



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

Student der
Jazzschule Luzern
erteilt privat

Gitarren- unterricht

Telefon 342 27 92
Montag- bis Sams-
tagnachmittag

Aquarell- Malkurs in Höngg

6 Nachmittage
immer am
Donnerstag
14.00 bis 17.00 Uhr.
Kursbeginn:
24. September 1992
Information und
Anmeldung
Ilona Szell
Telefon 341 47 37

Deine
Blutspende
hilft!
Spende Blut
Rette Leben

Entlaufen

Schildkröte

männlich, zirka
20 cm gross
Telefon 341 98 80

KONGRESSHOTEL J.B.E.R.D.E.M.P.A.R.K.H.A.U.S. ESCHERWIESE

JA

Das neue Hotel und das Kongresshaus
bilden eine sinnvolle Einheit.

Die Zürcherinnen und Zürcher haben vor drei Jahren eine Einzelinitiative abgelehnt, die auf dem Escherwiese-Areal Büros für die Stadtverwaltung und Luxuswohnungen errichten wollte.

Der Standort beim Kongresshaus Zürich bietet sich in idealer Weise für ein Kongresshotel an. Oft finden Kongresse nicht in Zürich, sondern in anderen Schweizer Städten oder gar im Ausland statt, weil unser Kongresshaus nicht über die erforderliche Infrastruktur verfügt. Nicht selten müssen Kongressteilnehmer in verschiedenen Hotels in Aussengemeinden bis nach Rapperswil untergebracht werden.

Mit einem Kongresshotel über dem Parkhaus Escherwiese gewinnt Zürich in dreierlei Hinsicht: Die Stadt erhält einen marktkonformen Baurechtszins; vervollständigt das Angebot des Kongresshauses und fördert den Tourismus in unserer Stadt auf sinnvolle Weise. Das kommt allen zugute.

Die Forderung nach Wohnungen und Büros auf der Escherwiese ist wenig sinnvoll. Eine 4-Zimmer-Wohnung würde bei marktüblichen Bedingungen rund 6000 Franken Monatsmiete kosten. Von Familienwohnungen kann da keine Rede mehr sein. Luxuswohnungen aber brauchen wir nicht. Und leerstehende Büros gibt es in Zürich heute schon genug.

Komitee Kongresshotel über dem Parkhaus Escherwiese JA, Postfach 119, 8049 Zürich. Co-Präsidenten: Claudia Depuoz, Präsidentin Kongresshaus-Stiftung Zürich. Prof. Dr. Willy Furter, Gemeinderat EVP. Dr. William Knecht, Gemeinderat LdU. Gody Müller, Gemeinderat SVP. Dr. Kathy Riklin, Gemeinderätin CVP. Hans Stricker, Gemeinderat SP. Martin Vollenwyder, Gemeinderat FDP. Mitglieder: Pierre Arnold, Präsident Kongresshaus-Betriebsgesellschaft. Susanne Bernasconi-Aeppli, Gemeinderätin FDP. Norbert Bolinger, Direktor Kongresshaus Zürich. Xaver Bühler, Gemeinderat CVP. Hans Diem, Gemeinderat CVP. Hansjörg Diener, Gemeinderat FDP. Josef Estermann, Stadtpräsident. Lucienne Fauquex, Gemeinderätin LdU. Franziska Frey-Wettstein, Kantonsrätin FDP. Robert Kaeser, Gemeinderat FDP. Anton Killias, Kantonsrat CVP. Dr. Ursula Koch, Stadträtin. Daniel Koenitzer, Gemeinderat SP. Willy Küng, Stadtrat. Urs Lauffer, Gemeinderat FDP. Gottfried Stengele, Gemeinderat. Werner Stoller, Gemeinderat SVP. Hotelier VDH/SHV. Dr. Peter Stüber, Präsident Tonhalle-Gesellschaft. Dr. Peter Stürzinger, Gemeinderat FDP. Franz Türlér, Präsident Vereinigung Zürcher Bahnhofstrasse. Dr. Thomas Wagner, Stadtrat. Dr. Sigmund Widmer, a. Stadtpräsident. Karl Zihlmann, Gemeinderat CVP. Peter Zweifel, Gemeinderat SP.

Grosse Auswahl an Sportschuhen



Das Sportschuhfachgeschäft
in Ihrer Nähe

Ein Besuch
bei uns
lohnt sich



SPORT
HOENGG



Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/341 02 60

Schuhmacherei

Giuseppe
M. Paparo

Regensdorferstrasse 2
8049 Zürich

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
7.30—12.30 Uhr
14.00—18.30 Uhr
Samstag
7.30—14.00 Uhr



? ÜBERVERSICHERT ?

- wünschen Sie eine **optimale** Vorsorge?
- interessiert Sie eine **erstklassige und kostenlose** Analyse Ihrer Vorsorgesituation?
- möchten Sie die **Steuervorteile** der gebundenen Vorsorge in Anspruch nehmen?
- legen Sie Wert auf eine **massgeschneiderte** Pensionskasse für Ihre Kaderleute?
- wollen Sie von der **attraktiven** Rendite aus Vorsorgepolicen in sFr./ECU/\$ **profitieren**?

DANN RUFEN SIE EINFACH AN

V. Krampera, Vorsorgeberater
Tel.: 341 12 97 oder 261 21 50, Fax: 252 86 03
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 368

1. Sek.-Probezeit

Sind Sie sicher...

dass Ihr Kind seine Bewährungszeit momentan am individuell bestmöglichen Ort verbringt?

An der **Baumackerschule** sind in der 1. Sek. noch **Plätze** für Kinder aller Konfessionen **frei**.

Wir haben Erfahrung und Tradition gerade auch in der **Betreuung** jugendlicher während der entscheidenden Probezeit. Fragen Sie unsere jetzigen Baumacker-Eltern! Gutausgebauter **Stipendienfonds**.

Baumackerstrasse 15, 8050 Zürich, Telefon 01/312 60 60

... unsere grüne Oase in Oerlikon!



Bruder & Zweifel Gartenbau

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077/77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr



autowash selfservice-center

ab Fr. 1.—



- 4 Pw-Boxen
- 2 Lastwagenplätze
- 4 Staubsauger
- Pflegeplätze

werktags geöffnet 7.00 bis 20.30 Uhr

Telefon 01/841 11 60

Adlikon



KOSMETIK-INSTITUT
attica
Irmgard ROBERT
Grossmannstr. 25, 8049 Zürich
Tel. 01/342 22 51



Zum 1/2 Preis!!!

Woche vom 21. bis 25. September 1992
nur vormittags:

Haarentfernen mit Warm-Wachs

Telefonische Anmeldung erforderlich!
Persönliche Betreuung in gediegener Atmosphäre!

Pyjamas und Nacht- hemden

für Damen, Herren und Kinder

von **Schiesser**

Wir sind das GANZE JAHR GÜNSTIG.

Laden 55

Am Wasser 55
Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)

vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

LIMMAT-
APOTHEKE
Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Betrifft: Glaube versetzt Berge
Dies trifft manchmal auch für den
Umgang mit Medikamenten zu. So ist eine
positive, vertrauensvolle Einstellung zum
Medikament und zur ärztlichen Kunst oft
eine günstige Basis zur Genesung.

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zur Informationsveranstaltung zum Thema:

Schluss dem Drogenelend im Kreis 5!

- Aktionsplan der SVP
zur Bekämpfung der untragbaren Drogenmisere -

Referenten:

Philipp Rhomberg, Präsident JSVP der Stadt Zürich
Gemeinderat Emil Grabherr, SVP

Gesprächsleitung:

dipl. Ing. Gustav Mugglin

Wirtschaft zum Vorderberg

Zürichbergstrasse 71, 8044 Zürich
(Tram Nr. 5, 6 und Bus Nr. 33 bis Haltestelle Kirche Fluntern)

Donnerstag, 24. September 1992
20 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP Kreispartei 7: Der Präsident dipl. Ing. Gustav Mugglin

Für Ihre finanzielle Unterstützung sind wir Ihnen dankbar
PC-Konto 80-21911-2



SVP
der Stadt Zürich

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Wie erwartet wurden zum Entscheid des Bezirksrates über die Schliessung der Fixerräume mehrere Fraktions- und eine persönliche Erklärung abgegeben.

Ein weiteres Mal wurde zu Beginn der Sitzung die Traktandenliste mit mehreren Anträgen durcheinandergebracht und Anträge auf das Vorziehen von Geschäften gestellt. Da es sich vor allem um Finanzvorstösse handelte, stellte Jean E. Bollier FDP vernünftigerweise den Antrag, diese Geschäfte mit dem Budget 1993 zu behandeln. Die linke Ratsseite konnte diesem Antrag leider nicht zustimmen und lehnte den Antrag Bollier ab.

Luzia Vieli LD/UEP kritisierte im Namen ihrer Fraktion den Entscheid des Bezirksrates über die Schliessung der Fixerräume. Es sei bedenklich bemerkte sie, dass der Politiker Graf seine Stellung als Bezirksratspräsident schamlos zur Wahlpropaganda für den Regierungsrat ausnütze.

Romeo Steiner CVP gab in der Fraktionsklärung bekannt, dass seine Partei den Entscheid des Bezirksrates zustimmend zur Kenntnis genommen hätte. Damit sei jedem Benutzer der städtischen oder verwandten Fixereinrichtungen die bisher gewährte Anonymität und die bedingungslose Garantie auf Straffreiheit im Drogenkonsum genommen worden.

Emil Grabherr SVP war in der Fraktionsklärung der SVP darauf hin, dass der eindeutige Volksentscheid über die Schliessung der Fixerräume mit dem Entscheid des Bezirksrates untermauert worden sei. Wenn die Fixerräume weiterhin offen gehalten würden wie es der Stadtrat angekündigt hat, setze sich unsere Exekutive eindeutig über das Recht und das Gesetz hinweg.

Placid Maissen CVP wies in seiner persönlichen Erklärung einmal mehr auf die prekäre Situation in den Stadtkreisen 4 und 5 hin.

Eine längere Kontroverse ergab die Beschlussfassung des Gemeinderates über eine Vernehmlassung an den Bezirksrat Zürich betreffend der Beschwerde von Miklos Rosza. Die anfängliche Verwirrung zu der auch Werner Furrer SVP mit einem zu wenig präzise abgefassten Votum beitrug, konnte schlussendlich beseitigt werden. Das Büro des Gemeinderates wurde mit dem weiteren Vorgehen zum Fall Rosza beauftragt.

Eine Diskussion ergab das Geschäft über Anwohnerpark-Karten in blauen Zonen. Der Abteilung für Verkehr der Stadtpolizei obliegt unter anderem die Erteilung von Sonderbewilligungen im ruhenden und fließenden Verkehr. Dieser Tätigkeitsbereich hat mit der in der Stadt Zürich im Laufe der Zeit erfolgten Zunahme von Gebieten mit besonderen

Verkehrsregimen, namentlich Verkehrsbeschränkungen, einen beachtlichen Umfang angenommen.

Jede generelle Verkehrsbeschränkung trifft heute auch vermehrt Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, die mit guten Gründen Ausnahmeregelungen beanspruchen können. So mussten beispielsweise im Bereich der Altstadt-Fahrverbotszone spezielle Zufahrtbewilligungen für Anwohnerinnen, Anwohner und Gewerbetreibende ausgestellt werden; die Einführung von Wohnschutzzonen im Langstrassengebiet machte auch hier die Ausstellung ähnlicher Bewilligungen nötig. Lassen sich Berechtigungsgründe in solchen und ähnlich gelagerten Fällen noch relativ einfach feststellen, ist die Abklärung von Sonderbewilligungsvoraussetzungen im ruhenden Verkehr für Behinderte, Notfallärztinnen und Notfallärzte, Hauskrankenpflegepersonal sowie für Handwerkerinnen und Handwerker mit mobilen Werkstätten usw. sehr viel aufwendiger.

Die Einführung der blauen Zone mit Privilegierung der Anwohnerschaft in allen Wohngebieten der Stadt entspricht einem klaren Auftrag des Gemeinderates.

Der vom Polizeivorstand angeordnete Zeitplan verlangt, dass bis 1995 alle Blauen Zonen definiert, verfügt und im Amtsblatt publiziert sind. Unmittelbar nach Eintritt von deren Rechtskraft sind diese Zonen zu signalisieren und zu markieren. Gleichzeitig müssen der berechtigten Anwohnerschaft und den Gewerbetreibenden für ihre innerhalb der Zonen immatrikulierten Fahrzeuge Parkkarten abgegeben werden.

Peter Niggli GP als Referent der RPK gab die Meinung der Kommission bekannt die einstimmig gefasst worden sei. Romeo Steiner CVP der zu diesem Thema ein Postulat einreichte um das Gewerbe besser zu schützen, meinte, der Betrag von Fr. 600.—, wie er vom Stadtrat für Gewerbetreibende vorgeschlagen wurde, sei zu hoch. Emil Grabherr SVP bemerkte zur Weisung, dass der Gemeinderat überhaupt keine Möglichkeit hätte materiell zu den geplanten Massnahmen Stellung zu beziehen.

Stadtrat Robert Neukomm SP kommentierte das Geschäft und meinte, dass ein Betrag von Fr. 600.— für eine Gewerbekarte durchaus angemessen sei. Das Gewerbe müsse auch die Vorteile sehen, da mit Sicherheit mehr Parkplätze für das Gewerbe zur Verfügung stehen würden.

In der Abstimmung wurde zuerst ein gestellter Rückweisungsantrag abgelehnt und die Weisung mit 81 zu 11 Stimmen dem Stadtrat überwiesen. Das Postulat Steiner wurde mit 62 zu 45 Stimmen abgelehnt.

Diskutiert wurden noch einige weitere Vorstösse. Da nur zwei Stadträte anwesend waren, wurde die ursprünglich bis 20.00 Uhr vorgesehene Sitzung um 19.10 Uhr geschlossen.

Ja zur NEAT für die Schweiz und für Zürich

Am kommenden 27. September 1992 entscheidet das Schweizer Volk über das grösste Bauvorhaben, das der Bund je in Angriff genommen hat. Zwei Basistunnels am Gotthard und Lötschberg sollen die langsamen Bergstrecken ersetzen und den Gütertransport sowie den Personenverkehr auf die Schiene bringen. Zufahrten aus der Ostschweiz sollen neue Verkehrsmärkte erschliessen und das Projekt finanziell tragbar gestalten.



Die Transpolitik der Schweiz der vergangenen Jahre ist nicht ohne Parallelen zu jener des letzten Jahrhunderts vor dem Bau der Gotthardbahn.

Umfahren auf allen Seiten raffte sich die Schweiz 1869 endlich zum Entscheid für die Gotthardbahn auf. Ähnlich heute: Während die Schweiz sich seit Jahrzehnten über Linienführungen streitet, bauen unsere Nachbarländer Schnellbahnen in grossem Ausmass und treiben die Planung neuer Transitachsen am Mont Cenis und Brenner voran. Am 27. September hat die Schweiz die Gelegenheit, mit den neuen Eisenbahn-Alpen-Transversalen NEAT das Heft wieder in die Hand zu nehmen.

Zürich künftig dank NEAT internationaler Bahnknotenpunkt

Dabei kommt der NEAT gerade aus Zürcher Sicht eine besondere Bedeutung zu. Sie wird über die Position unserer Stadt im europäischen Schnellbahnnetz entscheiden. Den Bau der NEAT vorausgesetzt wird Deutschland grosse Mittel in die Linien (Berlin-) Stuttgart-Zürich und (Wien-) München-Zürich stecken. Zusammen mit der Verlängerung des deutschen ICE von Frankfurt-Basel nach Zürich, dem geplanten TGV-Anschluss Zürichs nach Paris sowie den Schnellbahnen nach Südfrankreich und durch den Gotthard nach Norditalien lassen sich hochwertigste Verbindungen in Zürich verknüpfen. Zürich könnte somit dank der NEAT zur internationalen Schnellbahndrehscheibe werden und es würde eine umweltfreundliche und attraktive Alternative zu Auto und Mittelstreckenluftverkehr geschaffen.

Kosten langfristig gedeckt

Den Kosten von 15 Milliarden Franken steht ein gewaltiges Verkehrs- und damit Einnahmepotential gegenüber. Die so-

lide wirtschaftliche Basis der NEAT lässt erwarten, dass die Kosten dafür in den nächsten Jahren hereingewirtschaftet werden. Verbindet man nämlich die wichtigsten Zentren Mitteleuropas nördlich und südlich der Alpen miteinander, so führt die direkteste Linie durch die Schweiz. Nicht weniger als 28 Prozent des gesamten Nord-Süd-Gütertransits würde ohne Gewichtslimite und Nachtfahrverbot die Schweiz durchqueren. Mittels moderner Hucklepack- und Containertechnik liesse sich der grösste Teil dieses ertragsstarken Verkehrs in die Schweiz holen, ohne dass ein einziger Lastwagen unsere Strassen zusätzlich belasten würde. Der bereits heute ausserordentlich hohe Bahnanteil beim Transitverkehr von rund 90 Prozent liesse sich damit noch steigern. Notwendig dazu sind aber zwingend neue hochwertige Bahnstrecken, wie sie die NEAT bringt. Klar ist im Gegenzug, dass die Schweiz im Falle des Baus der NEAT als flankierende Massnahmen unbedingt an den Beschränkungen für den Lastwagenverkehr festhalten muss.

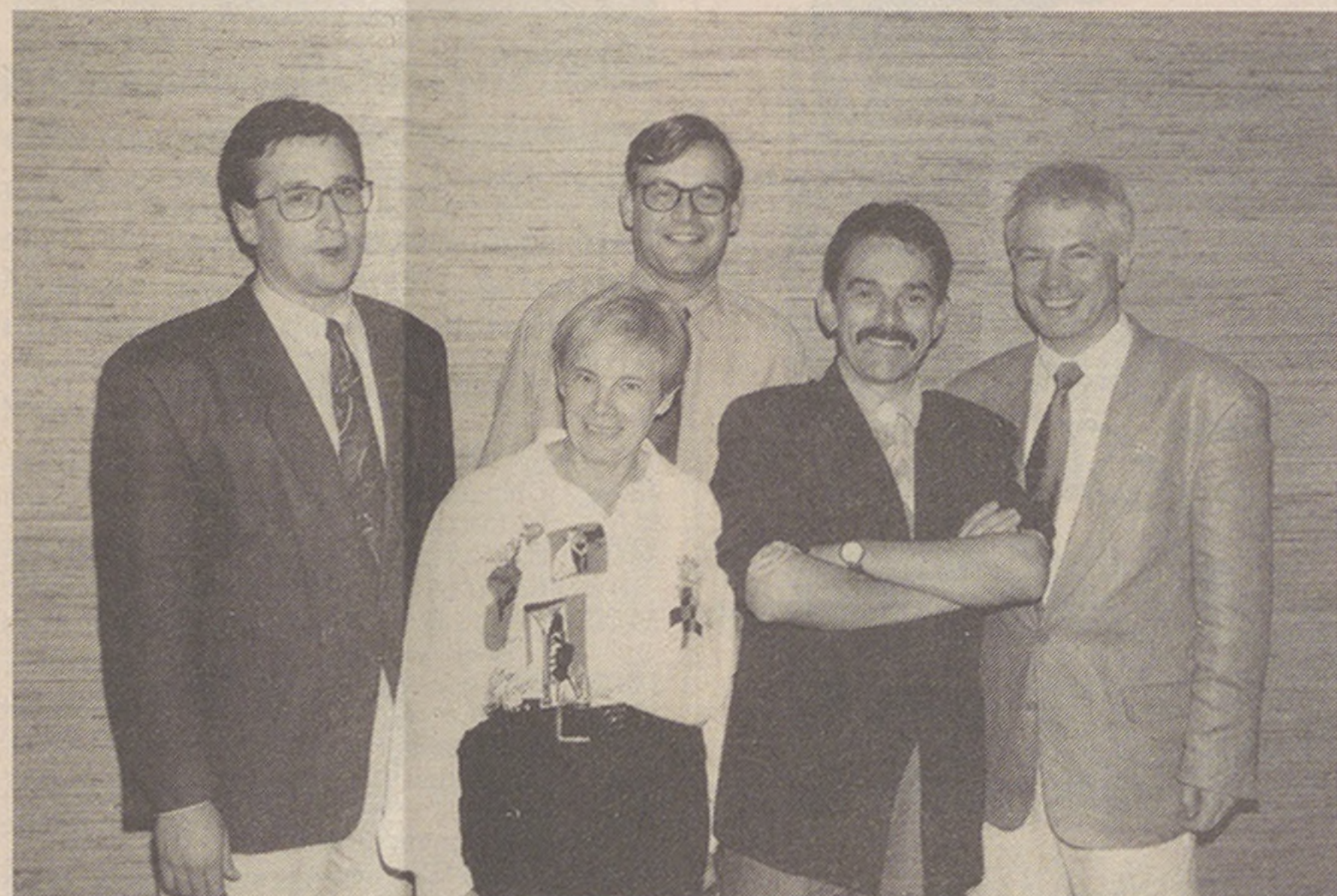
Ablehnung hätte gravierende Folgen

Bei einer Ablehnung gerät die Schweiz, und vor allem die Agglomeration Zürich, aufs Abstellgleis. Darüber hinaus wird es unmöglich sein, auf den Einschränkungen für den Strassengütertransport zu beharren. Die 28-Tonnen-Limite und das Nachtfahrverbot werden fallen und die zweite Tunnelröhre am Gotthard wird Realität, denn Österreich wird nicht mehr länger bereit sein, den Lastwagenverkehr zu übernehmen, den ihr die Schweiz mit ihrer restriktiven Politik zuschiebt. Bei einer Annahme der Vorlage dagegen entscheidet die Schweiz weiterhin allein und souverän über ihre Transpolitik. Sie hat es in der Hand, den Personen- und Güterverkehr durch die Alpen in einer Weise abzuwickeln, die ökonomisch und ökologisch sinnvoll ist. Damit es dabei bleibt, braucht es am 27. September 1992 ein klares Ja.

Ulrich Weidmann, Gemeinderat CVP

Abstimmungstamm der FDP 10

Am traditionellen Abstimmungstamm der FDP 10, an dem die Vorlagen zur Volksabstimmung vom 27. September behandelt wurden, fand die Initiative über den Mietzinsabzug keine Gnade. Befürwortet wurden dagegen das Kongresshotel Escherwiese, die NEAT, die Abschaffung der Stempelsteuer und die Parlamentsreform. Die übrigen Vorlagen sind unbestritten.



«Stammutter» Leonie Somm mit ihren gutgelaunten Referenten Andres Türler, Martin Byland, Robert Zurbruggen und Kantonsrat Robert Chanson (v. l. n. r.)

Kongresshotel Escherwiese Ja

«Stammutter» Leonie Somm führte wie gewohnt souverän durch die Veranstaltung in der «Mühlehalde». Bei den städtischen Vorlagen ist lediglich das Kongresshotel Escherwiese umstritten. Gemeinderat Jean E. Bollier führte aus, dass in Zürich zu wenig internationale Kongresse stattfinden. Mit dem geplanten Hotel kann das daneben liegende Kongresshaus besser ausgelastet werden. Die Gegner machen geltend, der Baurechtszins sei zu niedrig. Dieser muss sich jedoch an der Ertragsmöglichkeit messen. Für die Nutzung als Hotel hat er die oberste Grenze erreicht, weshalb der Vorlage zuzustimmen ist.

Nein zum Mietzinsabzug

Kantonsrat Robert Chanson verzichtete darauf, die in der Abstimmungsvorlage genannten praktischen Probleme des Vollzugs zu wiederholen. Er führte klar aus, dass es sich hier um eine sogenannte Umverteilungsinitiative handle. Man wolle das Eigentum weniger attraktiv machen. Dies ist ungerecht, da das für den Liegenschaftsverkauf ersparte Geld schon einmal versteuert worden ist. Das Sparen sollte jedoch nicht bestraft, sondern gefördert werden. Robert Chanson empfahl deshalb ein Nein.

Ja zur NEAT

Robert Zurbruggen empfahl ein Ja zur NEAT. Das Investitionsvolumen von 15

Obstbau im Frankental zum Fünften

Auch wenn «H.E.» glaubt, die Mitglieder des Elternklubs Rütihof als naiv romantische Luxusgrüne hinstellen zu müssen, kann er unseren Argumenten die Kraft nicht nehmen. Immerhin hat sein Vorgehen Methode:

Wurde früher Kritik an schweizerischen Zuständen angebracht, hiess es schnell einmal «Moskau einfach»; heute wird, wer aus einer ökologischen Position heraus argumentiert, in eine mittelalterliche Agrargesellschaft (16-Stundentag, Handwägel, Sense usw.) zurückgesandt. Der Gegner wird lächerlich gemacht; auf die Sache selbst braucht man gar nicht einzugehen.

Wir wollen es noch einmal sachlich versuchen: Es geht uns weder um einen persönlichen Kampf gegen die Familie Wegmann, noch darum, sozusagen für uns privat eine noch einigermaßen intakte Insel der Natur zu erhalten. Wir möchten nach dem Grundsatz «global denken, lokal handeln», auf die Zusammenhänge hinweisen, welche zwischen dem Verschwinden einer weiteren, noch nicht intensiv genutzten Landschaft im Heizenholz-Quartier und der generell, längst auch wissenschaftlich belegten, Verarmung der Landschaft sowohl in der Schweiz wie andernorts bestehen. Wir setzen uns dafür ein, dass die «Grenzen des Wachstums», wie sie der diesjährige Umweltgipfel in Rio eindrücklich bestätigte, in vernünftiges politisches Handeln umgesetzt werden, bevor die Natur uns ihre Grenzen mit globalen Katastrophen um die Ohren schlägt. Wir sind Familien mit kleinen Kindern und sorgen uns um deren Zukunftsperspektiven.

Im übrigen erklärt sich der Elternklub hiermit bereit, die angesprochene Wiese in Fronarbeit im bisherigen Rahmen zu bewirtschaften; gerne erwarten wir das entsprechende Angebot von «H.E.».

Eltern- und Freizeitklub Rütihof

Zum fünften und... letzten mal

Also, die Meinungen zum Obstbau im Frankental sind jetzt kund getan: kritisch, sachlich, fordernd, ein bisschen ironisch und nochmals «sachlich versuchen». Die Standpunkte sind fixiert — die Obstbäume werden bald Wurzeln schlagen, so wie die Eltern und ihre Kinder im Rütihof. Alle werden sich der Unbill des Alltags, Wetters stellen müssen. Ich meinerseits möchte zu diesem Thema nicht weiter in den «sauren» Apfel beißen, denn noch viele Themen warten auf ein Plätzchen im «Höngger».

Louis Egli, Redaktion «Höngger»

Milliarden Franken bringt auch positive Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Durch den schnelleren Zug kann das Auto konkurrenzieren werden. Wenn die NEAT abgelehnt würde, hätte die Schweiz in der europäischen Verkehrspolitik eine schwache Stellung. Namentlich müsste sie dann einen 40-Tonnen-Korridor zulassen.

Ja zur Abschaffung der Stempelsteuer Martin Byland setzte sich für die Abschaffung der Stempelsteuer ein. Die Bankgeschäfte wandern je länger je mehr nach Luxemburg und London ab. Nur mit der Abschaffung der Stempelsteuer kann sich der Bankenplatz Schweiz wieder erholen. Das Argument der Gegner, die Banken würden bei einer Abschaffung ein Steuergeschenk erhalten, ist völlig falsch. Die Stempelsteuer wird nämlich nicht von der Bank, sondern von den Käufern bezahlt. Werden in der Schweiz aber wieder mehr Bankgeschäfte getätigt, so werden auch hier wieder mehr Steuern bezahlt.

Ja zur Parlamentsreform

Andres Türler sprach sich für ein Ja zur Parlamentsreform aus. Damit wird die Effizienz des Parlaments gesteigert. Mit der neuen Besoldung können wieder unabhängige Volksvertreter ins Parlament gewählt werden. Dieses setzt sich heute nämlich aus vielen Interessenvertretern, wie zum Beispiel Verbandssekretären, zusammen. Das Argument der Gegner, es handle sich um einen Schritt in Richtung Berufsparlament, ist nicht stichhaltig. Die jetzige Situation, die einem grossen Teil der Bevölkerung die Wahl ins Parlament aus finanziellen Gründen verunmöglicht, ist nicht länger tragbar.

B. Zürcher, FDP 10

Das Waidspital — Ihr Quartiersspital

Kennen Sie Ihr Quartiersspital? Am Samstag, 19. September haben Sie die Möglichkeit, im Rahmen des Zürcher Spitaltages, Einblick in das Stadtsptial Waid zu erhalten. Folgende Aktivitäten stehen auf dem Programm:

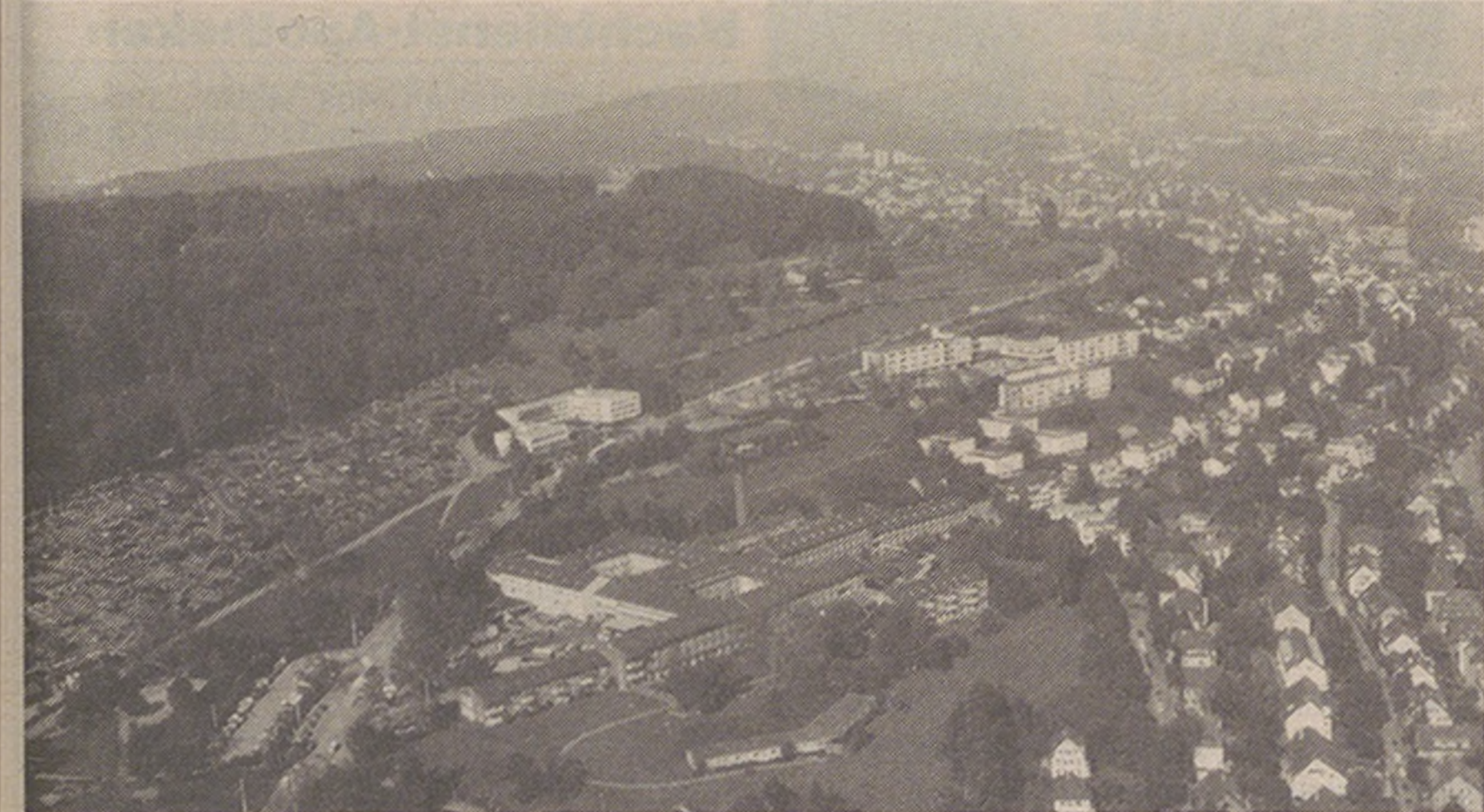
Von 9.00 bis 10.30 Uhr:

Gesundheitsparcours — Cholesterin bestimmen — Blutdruck messen — Tips zur Rückenschonung im Alltag — Kontrolle der Lungenfunktion.

Energiezentrale Besichtigung der hochmodernen Anlage. Im Röntgeninstitut erhalten Sie ebenfalls Einblick in ein topmodernes Institut.

Die Ausstellung über die Waid-Spitalgeschichte kann von 9.00 bis 12.00 Uhr besichtigt werden. Das Podiumsgespräch mit den Chefärzten «Medizinische Spitalleistungen im Wandel der Zeit» findet von 10.30 bis 12.00 Uhr statt.

Ein Verpflegungsstand steht von 9.00 bis 12.00 Uhr ebenfalls zur Verfügung.



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44
9.30	Sonntag, 20. September Betttagsgottesdienst mit Abendmahl in der Kirche: Pfr. H.U. Oggenfuss. Mitwirkung der Trachtengruppe Höngg Kollekte: Betttagsskollekte des Kirchenrates Kinderhütendienst: Im Pfarrhaus neben der Kirche	8.30 Sonntag, 20. September Predigt: Pfr. P. Bommeli
9.30	Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus Sonntagschule	9.45
9.30	im Sonnegg	
9.30	Alterswohnheim Riedhof, Bastelraum	
17.00	Jugendsiedlung Heizenholz im Blauen Saal: «Mitenand-Für für Chlii und Gross» Miteinander singen, reden, gestalten und Gott begegnen.	17.45 18.00
Wochenveranstaltungen Montag, 21. September		
20.00	Elternabend des Jugendgottesdienstes im ZwingliSaal des reformierten Kirchgemeindehauses.	9.15 11.00
	Dienstag, 22. September Höngger Senioren-Wandergruppe Halbtagswanderung vom Bucheggplatz bis nach Unteralfoltern. Wanderzeit zirka zwei Stunden. Aufstieg/Abstieg: keine grossen Steigungen	11.00
13.30	Treffpunkt beim Bucheggplatz, Restaurant Guggach.	
15.00	Alterswohnheim Riedhof Tischgespräch mit Pfr. S. Karäsek	
	Mittwoch, 23. September Sonnegg — Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53	
14.00	Donnerstag, 24. September	
10.15	Frauen lesen die Bibel im Jugendraum vom Sonnegg, Bauherrenstrasse 53, mit Pfr. Angela Wäffler. Neue Frauen sind in unserer Runde ganz herzlich willkommen!	
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		
10.00	Sonntag, 20. September Pfr. Erich Gmünder. Abendmahl in sitzender Form mit Einzelbechern. Mitwirkung des Singkreises. Kollekte: Zur Verbreitung der Bibel in der ehemaligen UdSSR	
10.00	Kein Jugendgottesdienst Kindergottesdienst im Foyer	20.00
Eglise réformée française Schanzengasse 25/ Promenadengasse		
10.00	Dimanche 20 septembre Culte du Jeune fédéral. Cène. Baptême	
10.00	Pasteur: Michel Baumgartner	
10.00	Culte de l'enfance	
11.00	Garderie	
	Après-culte	

Jugendsiedlung
Heizenholz
Zürich



Regensdorferstrasse 192
8049 Zürich
Telefon 01/3410160

Herbstfest 1992

Sonntag, 27. September
ab 12.00 Uhr (bei jeder Witterung)



Unter dem Motto «Nostalgia» finden Sie bei uns:

- Beiz «zum alten Hölzli»
- Grillwürste
- Kaffeestübli
- Cüplibar
- Karussell
- Flohmarkt
- Theateraufführungen von Kindern und Jugendlichen
- Bogenschiessen/Pfeilwerfen
- Harlekin

und viele andere Attraktionen

Auf Ihren Besuch freuen sich
Kinder, Jugendliche und Mitarbeiter
der Jugendsiedlung Heizenholz

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 19. September, 15.00 Uhr **Bettagskonzerte** Bombach und Hauserstiftung
Kontaktadresse
Präsident: Peter Locher, im Sydefädli 5, Telefon 2732217

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil — und Zelttechnik und ... spielen miteinander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen):
Regula Hirter, Telefon 831 00 25.
Kontaktperson CVJM (Buben):
Marco Leusciatti, Telefon 750 17 30

Alle Kinder ab 8 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstag nachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Talin Stoffel, Telefon 341 57 36.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Fränzi Knecht, Telefon 341 57 48.

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claude Truffer, Telefon 341 25 30.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Markus Sendor, Telefon 341 50 12.

Vereinsnachrichten Musik Tanz · Gesang

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns. Wir freuen uns auf neue Sängerinnen. Probe: Donnerstag, 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus.

Kontaktadresse: Hilde Oberholzer, Präsidentin, Telefon 341 36 19.

Männerchor Höngg

Zum Stressausgleich etwas fürs Gemüt! Wir proben jeden Mittwoch, 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus.

Kontaktadresse
Präsident Oskar Maag, Telefon 341 26 95

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.

Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr

Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarrzentrum, Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen.

Kontakttelefon 341 50 13, Hans Schweighofer

Vereinsnachrichten Sport

Frauenriege Satus Höngg

Turnen jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Schulhaus Imbisbühl, Lachenzelgasse 11. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

Auskunft: Mariene Zopfi, Telefon 341 38 36 oder Hedwig Matalon, Telefon 341 37 42.

Sportverein Höngg

Samstag, 19. September

13.30	Ballspielclub F — Höngg F 2
	M/Letzi
14.00	Birmensdorf F 3 — Höngg F 3
	F/Birmensdorf
14.00	Höngg B — Schwamendingen B
	F/Hönggerberg
14.00	Blue Stars D — Höngg D
	Cup/Letzigrund
15.45	Dietikon E 1 — Höngg E 1
	M/Dornau
16.00	Höngg 1 — Wollishofen 1
	M/Hönggerberg
17.15	Urdorf E 2 — Höngg E 2
	M/Urdorf

Dienstag, 22. September

18.30	Herriberg Vet. — Höngg Vet. 1
	Cup/Herriberg
19.45	Wallisellen — Höngg 2
	F/Wallisellen

Bei schlechter Witterung
gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Sammler

kauft alte
Orientteppiche
auch defekte. Barzahlung.
Telefon 01/491 23 59

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Frauenverein Höngg

Präsidentin: M. Stiefel-Gwaller, Tel. 341 71 50

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.15, Bullingerstube.
Gym 60 im evang. Kirchgemeindehaus, Montag, 8.45 und 9.50, Bullingerstube.

Kinderkleiderbörse «Rösslryti», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr.

Während der Schulferien geschlossen!

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Lachenzelgasse: Frau M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.

Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel: Frau Pfister, Telefon 341 31 02.

Ludothek

Dienstag geöffnet von 14.15 bis 17.15 Uhr.

Während der Schulferien geschlossen!

Babysitterdienst Höngg

Ursula Stump, Telefon 341 59 84, Während der Schulferien keine Vermittlungen!

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40

Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig.

Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 73 74 oder bei Frau Esther Müller Telefon 341 39 19.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankenmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag und Samstag geschlossen. Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Helvetia Krankenkasse

Sektion Zürich-Höngg
Regensdorferstrasse 9

Öffnungszeiten:

Montag	9.00—11.30	13.00—18.00
Dienstag und Mittwoch	9.00—11.30	12.40—16.00
Donnerstag	9.00—11.30	
Freitag	9.00—11.30	12.40—16.00
Samstag	geschlossen	

Sorgen-Telefon 341 47 26 sagt Ihnen am Mittwoch, 12.40—16.00 Uhr was Sie im Bereich freiwilliger Leistungen wissen sollten!

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnplan

Abendkurse in Höngg

Montag (Helmel-Turnen)	20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus	
Dienstag	
(Gesundheitsgymnastik)	20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus	

Vormittagskurse in Höngg

Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik)	8.30— 9.30 9.40—10.40
Donnerstag	7.50— 8.50 10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurse in Oberengstringen

Donnerstag (Gesundheitsgymnastik)	18.45—19.45
Turnhalle Brunnwies-Schulhaus	

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik)	7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus	

Präsidentin: M. Tschäppät, Telefon 341 98 41

Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00—18.30 Uhr
Samstag 7.30—16.00 Uhr
Telefon 01/341 20 90

Zivilstandsnachrichten

Nötzli geb. Geering, Ida, geboren 1914, von Zürich, Gattin des Nötzli, Hermann; Michelstrasse 33.

Stocker, Johann, geboren 1899, von Gunzwil LU, Gatte der Stocker geb. Rösch, Rosa; Rebbergstrasse 83.

Wir gratulieren

Nicht die Grösse der Aufgabe entscheidet, sondern das «Wie», mit dem wir die kleinste zu lösen verstehen.

Liebe Jubilareinnen,
liebe Jubilare

Liebe und Freude möge Ihnen an Ihrem Ehrentag begegnen! Gesundheit möge Sie begleiten und guter Mut die Tage leiten! Gottes Segen sei mit Ihnen auf dem Weg durch das neue Lebensjahr!

Geburtstag feiern:

19. September
Frau Lea Esposito
Im oberen Boden 140; 85 Jahre

19. September
Frau Frieda Murbach
Ackersteinstrasse 28; 80 Jahre

19. September
Frau Anna Grundner
Limmattalstrasse 371; 90 Jahre

24. September
Herr Werner Soland
Limmattalstrasse 161; 85 Jahre

25. September
Herr Etienne Pernet
Kappenbühlweg 9; 85 Jahre

25. September
Herr Hermann Brandes
Limmattalstrasse 147; 80 Jahre

Mit lieben Grüßen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Alterswohnheim Riedhof

Donnerstag, 24. September, 15.00 Uhr
Konzert Seniorenchor Frohsinn, Zürich
Samstag, 26. September, **Herbstfest** Bazar, Cafeteria, Mittagessen, Grillwürste

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Brunnwiesenstrasse 14, Anbau an Einfamilienhaus, Zone D, Bernhard Schlatter, Projektverfasser: Peter Schmid, Seestrasse 80.

Singlistrasse 31, 33, 35, 3 Mehrfamilienhäuser, teilweise Änderung der inneren Einteilung, Einbau von 29 Dachflächenfenstern und 6 Dacheinschnitten, Fassadenausenisolation, Zone D, Generaldirektion PTT, vertreten durch Direktion Hochbau und Liegenschaften, Bremgartnerstrasse 51.

11. September 1992, Baupolizei

Nachträgliche Ausschreibung

Ackersteinstrasse 32, Abänderung zu Bausektionsbeschluss-Nr. 272/89, Aufbau von 8 Kaminen anstelle von 2 Kaminen, Zone D, Frau M. Kobelt, Vertreter: H. U. Kobelt, Hegnastrasse 29, Wangen.

15. September 1992, Baupolizei

Junge dreiköpfige Familie
mit kleinem Haushalt
sucht wöchentlich
für vier Stunden eine

Putzfrau

Telefon 01/371 55 34

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 3

Berg-Apotheke, Stauffacherstrasse 16, Haltestelle Stauffacher, Telefon 241 10 50

Limmat-Apotheke, Limmattalstrasse 242, Haltestelle Wartau, Telefon 341 76 46

Apotheke Oerlikon, Nansenstrasse 8, Haltestelle Bahnhof Oerlikon, Telefon 312 58 68

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Sportverein Höngg

SV Höngg 2 — Oerlikon 2 4:2
Nach einem spielfreien Wochenende, an dem das Gros des Kaders im Dienste der 3. Mannschaft spielte und W. Ries mit seinem Hattrick für Glanzpunkte sorgte, (Endstand 5:1) empfing man am letzten Sonntag Oerlikon auf dem Hönggerberg.

Für die zahlreich erschienenen Zuschauer dauerte es gerade vier Minuten, als St. Mürger auf Flanke von W. Ries herrlich zum 1:0 ins «Dreieck» einköpfte. Sechs Minuten später folgte schon der zweite Streich, wieder vorbereitet durch W. Ries (momentan in super Spiellaune) und wieder war es St. Mürger der zum 2:0 einschiesse konnte.

Der dritte Treffer liess nicht lange auf sich warten. In der 18. Minute erzielte R. Jaquet auf Corner von P. Rauber mit gekonnter Direktabnahme das 3:0. Das Höngger Spiel lief auf vollen Touren, als in der 25. Minute P. Rauber auf Flanke von D. Ramelet zum 4:0 einköpfte.

Nach gut einer halben Stunde Spielzeit schienen die Höngger etwas nachlässig zu werden und Oerlikon kam zunehmend besser ins Spiel, worauf auch der Anschlusstreffer kurz vor der Pause fiel. Die 2. Halbzeit ist kurz erzählt: Höngg tat nur noch das Nötigste und verlor dem Spiel nicht mehr den Glanz der ersten 30 Minuten. Oerlikon kam nach 60 Minuten noch zum 4:2, war aber nicht mehr im Stande das Spiel zu kehren.

Die Höngger blicken nun auf einen erfolgreichen Saisonstart mit drei Spielen, sechs Punkten und 10:5 Toren zurück.

Höngg spielte mit: J. Götti, A. Schütz, P. Giger, S. Frischknecht, A. Steffen (60 Min. R. Maier), D. Ramelet (70 Min. A. Jaggy) P. Reymond, P. Rauber, S. Mürger, W. Ries, R. Jaquet.

Junioren

Meisterschaftsspiel vom 13. September SV Höngg Jun. B : FC Töss Jun. B 10:1
Bei schönstem Herbstwetter und vor vielen Zuschauern gewannen unsere Junioren auch ihr 4. Meisterschaftsspiel sicher mit 10:1. Anfangs konnten die Junioren aus Töss noch einigermaßen mithalten, doch die Wärme machte dem Gegner offensichtlich sehr zu schaffen. In den letzten 20 Minuten der ersten der zwei Halbzeiten vielen die Tore wie reife Früchte und verhalfen uns zu einem komfortablen Sieg. Am Samstag, 19. September findet auf dem Hönggi ein Freundschaftsspiel gegen Schwamendingen B1 statt, bei dem unsere Mannschaft sicher mehr gefordert wird.

B. Steffen

Meisterschaft vom 12. September Industrie C — SV Höngg Jun. C 1:4 (0:2)
SVH mit Trevisan; Six, Topic, Lock, Lips (Bolliger); Gruber (Juen), Blöchliger, Lanfranconi (Föhr); Bertschinger, Rehse, Berger.

In einem von den Gegnern überharten geführten Spiel war schon nach wenigen Minuten klar, wer am Ende des Spiels als Sieger vom Platz geht. Trotz der schlechten Chancenauswertung spielte sich das Spiel hauptsächlich in der Platzhälfte des Heimclubs ab, immer wieder unterbrochen durch böse Fouls der übermotivierten Spieler von Industrie.

Leider konnte der Schieri in keiner Weise das Spiel fehlerfrei leiten, denn seine Pfiffe (oder auch nicht) stachelten den Heimclub immer wieder an. Nachdem er das 2:0 infolge Offside, das nur der Schieri sah, annullierte, folgte wenige Minuten später das 2:0, welches allerdings nach Offside aussah. Auch der Penalty für den Heimclub entstand aus einem Foul, das nur der schwarze Mann gesehen hat. Der Höhepunkt der 2. Halbzeit war eine 10-Minutenstrafe für Topic, nachdem der Trainer den Schieri wieder einmal lautstark auf einen Fehler aufmerksam machte.

Das Spiel gegen Industrie ist möglichst schnell zu vergessen, denn es folgen in den nächsten Wochen noch stärkere Gegner (und hoffentlich bessere Schieris).

Fredi Leiser

Moderne Floristik für jeden Anlass.
Originelle Blumensträuße
Brautbinderei
Tischdekorationen
Trauerbinderei usw.

Gärtnerei
MAX ELLIKER
Riedhofstrasse 351
Höngg
Telefon 3415314
Parkplätze vorhanden!

FCH piccolo

Sehr gut besuchter Fussball-Schnuppernachmittag

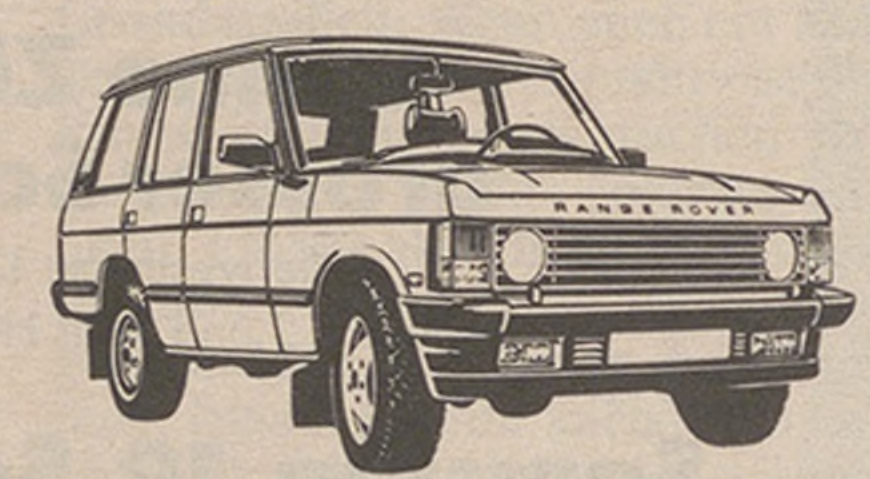
Am vergangenen Mittwoch, 26. August lud der Sportverein Höngg sechs- bis zehnjährige Buben und Mädchen zu einem Fussball-Schnuppernachmittag ein. Ziel war, den kleinen Kickern Einblick zu geben in die beliebteste Sportart der Schweiz und neuen Nachwuchs zu rekrutieren.

Spass am Spiel

Der Schweizerische Fussballverband SFV und Chiquita-Bananen — als Sponsor — haben ein Konzept für die Nachwuchsrekrutierung sechs- bis zehnjährige Buben und Mädchen entwickelt. Es handelt sich um Fussball-Schnuppernachmittage, die im Rahmen des FCH piccolo von den regionalen Fussballvereinen durchgeführt werden.

Juniorenobmann A. Kunz vom Sportverein Höngg begrüßte die rund dreissig erschienenen Buben und Mädchen und wies darauf hin, dass im Kinderfussball nicht die Leistung, sondern Spass am Spiel, Freude und Freundschaft im Vordergrund stehen. Die Teilnehmer wurden in Gruppen eingeteilt und los ging es mit Toreschiessen, Balltraining und Freundschaftsspielen. Die neuen, vom SFV ausgearbeiteten Spielformen sind sehr kindgerecht und locker. Gemischte Mannschaften mit Buben und Mädchen, flexible Teamgrößen und fliegendes Auswechseln — alles ist möglich und erwünscht.

Die kleinen Kicker hatten grossen Spass am Ball und wer weiss, vielleicht sind sie die WM-Teilnehmer von morgen! Zum Schluss erhielt der Tagessieger Kevin Leiser eine Chiquita-Kuschelbanane und alle durften sich mit einer Banane stärken.



Nur das Original erfüllt alle Wünsche.

Wer eine feste Vorstellung hat, will sich nicht mit weniger begnügen. Der Range Rover ist einzigartig — und unverwundlich. Deshalb kommt für Rechner nur das Original in Frage. Auch als gepflegtes Occasionsfahrzeug vom Spezialisten.

LAND-ROVER
RANGE ROVER
Jg. Kilometer SFr.

Range Rover Super-Ausr.	83	85 500	17 900.—
Range Rover DL Aut.	85	127 000	19 200.—
Range Rover DL 5-Gang	86	86 000	19 800.—
Range Rover Vogue Aut.	85	66 500	24 800.—
Range Rover Vogue Plus	90	22 600	42 200.—
Range Rover Vogue Aut.	86	80 000	25 900.—
Range Rover Vogue Aut.	86	115 000	19 200.—
Range Rover Vogue Man.	87	53 000	22 400.—
Land Rover Discovery	91	1 200	37 900.—

Gepflegte Fahrzeuge aus gutem Hause. Vollgarantie, Tausch, Teilzahlung, Leasing.

Autohaus Emil Frey AG
Zürich Altstetten
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01/495 24 11

Rollhockey

Wieder Unentschieden

(CL) Schon in der Vorrunde gab es vier Unentschieden und auch die letzte Begegnung endete als zweites Spiel unentschieden. Mit 6:6 Toren trennte sich der Roller Club Zürich und der RHC Langenthal.

In der siebten Minute fiel das erste Tor der Zürcher und dann im 2-Minuten-takt weitere vier Tore, ehe die Langenthaler in der 19. Minute den ersten Treffer erzielen konnten, um dann im 1-Minutenabstand gleich vier Tore zu erzielen. Nach einem weiteren Treffer ging man mit 6:5 Toren in die Pause.

In der zweiten Spielhälfte fiel gerade nur ein Treffer in der vierten Minute für die Langenthaler nach einem Freistoss aus der Spielfeldmitte. Die restliche Spielzeit war durch Pfostenschüsse und knapp daneben gekennzeichnet. Für beide Mannschaften je einen Punkt, nach dem Spielverlauf eine gerechte Punkteteilung.

Erst am 3. Oktober ist um 16.30 Uhr das nächste Heimspiel für die Zürcher in der Sportanlage Hardhof, angesagt: Roller Club Zürich — RHC Diesbach

Gehören Hexenjagden der Vergangenheit an?

Stellungnahme des Kreisschulpflegepräsidenten zur Anstellung einer Verweserin, welche Kurse beim VPM besucht.

Eveline Hasler beschreibt in ihrem berühmten Buch «Anna Göldin» den letzten Hexenprozess in der Schweiz. Mit Entrüstung und Abscheu verfolgt der Leser diesen Verurteilungsbericht. Können wir das Buch beruhigt auf die Seite legen und in stolzerfülltem Brustton sagen: «Das war damals»? Die Hetzjagd auf die junge Lehrerin bewegt sich heute in den Medien und der Massenpsychologie und manifestiert sich schliesslich in einem Schulstreik. Handelt es sich bei Eveline Hasler «nur» um eine Verurteilung, so geht es heute sogar um eine Vorverurteilung einer Person. Unkenntnis einer Sachlage erzeugt Unsicherheit, verursacht unüberlegte Aussagen und Handlungen. Zur Klärung der Situation in der Öffentlichkeit möchte ich zu folgenden vier Punkten Stellung nehmen: Faktischer Sachverhalt, rechtliche, pädagogische und staatspolitische Situation

Faktischer Sachverhalt

Ende April hatte die Schulpflege die Verweserin für das Schuljahr 1992/93 anzufordern. Im Schulkreis Waidberg handelte es sich dabei um rund 40 neue Lehrkräfte. Mit den Bewerbern führte ich ein Gespräch, wobei es mir vor allem um die erzieherische Haltung und die fachliche Kompetenz ging. Anlässlich des Gesprächs mit Frau Baumgartner konnte ich feststellen, dass ihre Vorstellungen bezüglich Schulführung und Erziehung klar und sinnvoll waren, zudem beeindruckten mich ihre ausgezeichneten Bildungsausweise und die guten Visitationsberichte. Damals sprach im Schulkreis Waidberg noch niemand öffentlich über den VPM und ich sah mich nicht veranlasst, ihr diesbezügliche Fragen zu stellen. Es widerstrebt mir, Auskunft über die Partei- oder Vereinszugehörigkeit meiner Lehrer zu verlangen. Bis anfangs Juni erhielt die Kreisschulpflege über 400 Zuteilungsgesuche von Eltern. Nachdem der Erhalt der Gesuche bestätigt war, wurden sie in Zusammenarbeit mit den Klassenordnern nach der bestehenden Zuteilungsverordnung bearbeitet. Die überwiegende Mehrheit der Gesuche konnte berücksichtigt werden, weil vor allem Schulwegprobleme angesprochen waren.

Am 2. Juni, als alle Klassen schon gebildet, die Schülerlisten bei den Lehrern waren, erhielt ich ein Gesuch von 25 Eltern, die ihre Kinder zu keinem VPM Lehrer in die Schule zu schicken wünschten. In einem Brief antwortete ich, die Zuteilungen seien bereits erfolgt, ihr Gesuch könne nicht mehr berücksichtigt werden. In einer Rechtsmittelbelehrung teilte ich ihnen mit, dass sie bei der Bezirksschulpflege Rekurs einlegen könnten. Es ist das Recht der Eltern, Rechtsmittel zu ergreifen, die Folgen dieser Schritte haben sie zu verantworten. Wie sich später erwies, betraf es von den 25 Gesuchen 10 Schüler, die der Klasse Baumgartner zugeteilt worden sind. Diese Eltern rekurrierten bei der Bezirksschulpflege, diese lehnte sämtliche Gesuche ab. Es ist einfach ein Ding der Unmöglichkeit, eine halbe Klasse umzuteilen, wenn alle Klassen schon gebildet sind. Die Eltern waren mit dem Entscheid der Bezirksschulpflege nicht einverstanden und leiteten ihren Rekurs an die Erziehungsdirektion weiter.

Anfangs August, machte ich den Eltern Gesprächsangebote, die von ihnen nicht wahrgenommen wurden. Das zweite

Angebot vom 24. August wurde nur von einem Vater benützt. Es brachte keine Klärung. Drei von den zehn Schülern, deren Eltern rekurriert hatten, besuchten nach den Sommerferien ordnungsgemäss die Schule bei Frau Baumgartner.

Sieben Schüler mussten streiken. Die Medien waren damit beschäftigt, in der Vergangenheit der Lehrerin zu wühlen. Die Ergebnisse waren meines Erachtens ziemlich kärglich. Fast jeder Lehrer hat an seiner ersten Stelle Schwierigkeiten und jeder pflegt Auseinandersetzungen mit Eltern, vor allem dann, wenn der Übertritt in die Sekundarschule gefährdet ist. Diese Probleme mit einer VPM Mitgliedschaft in Verbindung zu bringen, fällt mir sehr schwer. Am ersten September führte die Lehrerin in Anwesenheit von Schul- und Bezirksschulpflegerinnen einen Elternabend durch. Ich lud auch die Eltern der streikenden Schüler ein, mit der Begründung, sie hätten dann die Möglichkeit, die Lehrerin kennen zu lernen und Fragen zu stellen. Auch dieses Angebot wurde nicht benutzt. Noch ist der Entscheid des Erziehungsrates ausstehend und kaum vor den Herbstferien zu erwarten, weil es sich hier doch um eine komplexe Situation handelt und es zu einem Präzedenzfall werden könnte.

Bis anhin habe ich noch keine Stellung in den Medien abgegeben, weil ich als Behördenmitglied nicht in ein hängiges Verfahren eingreifen wollte. Die nicht sachkundige Information und die dadurch ausgelöste Verunsicherung der Bevölkerung zwingen mich jedoch dazu.

Die rechtliche Situation

Die sieben Schüler, besuchen nun einige Schulstunden bei einer Privatlehrerin. Damit ist eine Situation am Rande der Legalität entstanden. Wenn ein Privatunterricht mehr als fünf Schüler hat, handelt es sich um eine Privatschule, die einer Bewilligung durch die Erziehungsdirektion bedarf.

Grundsätzlich ist die Schülerzuteilung Sache der Schulpflege und die Eltern haben keinen Anspruch darauf, einen bestimmten Lehrer auszuwählen oder abzulehnen. Seit sieben Jahren gibt es im Schulkreis Waidberg keine Privilegien mehr für Kinder von Lehrern oder Schulpflegerinnen. Bei der Zuteilung spielen Klassengröße, ausgeglichene Zahlenverhältnisse von Knaben und Mädchen, vorhandener Schulraum und bestmögliche Schulwege die entscheidende Rolle.

Die pädagogische Situation

Nachdem der Quartierverein Wipkingen die Volkswahl eines VPM Lehrers verlangt hatte, wurde das Problem VPM im Sommer dieses Jahres in meinem Schulkreis aktuell. Die penetrante Präsenz des VPM brachte Beunruhigung und Verunsicherung.

Dass man aber einer jungen Lehrerin, die für ein Jahr als Verweserin unterrichten soll, keine Chance gibt, sie in den Medien verunglimpft, sprengt den Rahmen des Erträglichen.

Den VPM kenne ich schon seit Jahren und er verschaffte mir schon einige Probleme. Doch schon früher als Lehrer, Mitglied der Sekundarlehrerkonferenz als Kantonsrat und heute Schulpräsident habe ich immer eine liberale Bildungspolitik vertreten. Die entscheidenden Grundsätze Toleranz gegenüber Andersdenkenden, Vernunft im Planen und Handeln nach den bestehenden gesetzlichen Verordnungen und das Vertrauen in den Mitmenschen, sind für mich die Garantien eines friedlichen und gewaltfreien Zusammenlebens. Eltern und Lehrer sollten in diesem Sinne ihre Kinder stärken. Die Eltern sind heute verunsichert und fürchten, ihre Kinder könnten durch ihre Lehrer, in unserem Falle durch VPM Mitglieder, allzusehr beeinflusst werden. Ich möchte behaupten, dass Eltern, die sich wirklich um die Erziehung ihrer Kinder bemühen, ihrer eigenen positiven und persönlichen Beeinflussung vertrauen können.

Staatspolitische Situation

Ein Vorstandsmitglied des Quartiervereins Wipkingen hat von seinem demokratischen Recht Gebrauch gemacht, eine Lehrervolkswahl zu initiieren. Der Anstand gebietet es auch demokratische Entscheide zu akzeptieren. Die Bürger haben zu einem VPM Lehrer Ja gesagt und doch setzen die gleichen Leute ihre Hetzjagd fort. In unserer Volksschule soll es Platz für alle nicht staatsfeindlichen Gruppierungen haben, ein Lehrer soll nicht wegen seiner Partei oder Vereinszugehörigkeit entlassen werden, solange er seine eigene Weltanschauung den Kindern nicht aufzwingt. Wenn dies jedoch der Fall ist, hat die Schulpflege einzugreifen, und zwar wenn nachweisbare Fakten vorliegen und nicht ohne persönliche Erfahrungen mit dem Unterricht der Lehrkraft.

Im übrigen sollten in der Schule Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt werden. Diese Tatsache ist im Laufe dieser Diskussionen anscheinend nebensächlich geworden. Ich bin jedoch überzeugt, dass die Lehrerschaft des Kantons Zürich sich sehr um das Wohl und die Förderung der Jugend bemüht. Medien und die Öffentlichkeit sollten ebenfalls in positivem Sinne wirken, damit Toleranz, Vernunft und Vertrauen gestärkt wird. Nur sie garantieren letztlich ein friedliches und gewaltfreies Zusammenleben in unserer Gesellschaft.

Alfred Bohren, Schulpräsident

Jumbo als Gast im Möpi Regensdorf



Anlässlich des Asia Pacific Workshops, das dieses Jahr vom 6. bis 9. September im Mövenpick Hotel Regensdorf stattfand, durfte Direktor Norbert Fontana einen aussergewöhnlichen Gast begrüßen. Es war «Jumbo», ein Elefant, der von der Fluggesellschaft «KLM» eingeladen worden war und jeden Morgen von 8.00 bis 9.00 Airliner und Reiseveranstalter herzlich willkommen hiess.

Wer hat einen defekten Fernseher?
Fachteam repariert jede Marke am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener Werkstatt.

TV-Service Marty
Telefon 311 59 22
oder Telefon 311 95 45
von 8.00 bis 19.30 Uhr

Formel-1-Erlebnis «Grand Prix Goodyear»

Die TCS Gruppe Zürich Stadt lanciert in Zusammenarbeit mit dem Motodrom im Grodooon Rümliang und dem Reifenhersteller Goodyear (Suisse) SA einen attraktiven Wettbewerb.

TCS-Mitglieder haben die Möglichkeit, vom 1. bis 25. Oktober 1992, ausser montags, von 15.00 bis 21.00 Uhr dank einem neuentwickelten Fahr Simulator ein Original-Formel-1-Fahrzeug um die Rennstrecke zu steuern. Wer die schnellste Runde fährt, gewinnt. Der TCS-Ausweis muss vorgezeigt werden. Mitglieder bezahlen nur 5 Franken pro Fahrt anstatt 8 Franken.

Der glückliche Sieger gewinnt einen Satz Goodyear-Reifen im Wert von Fr. 1000.— (Listenpreis). Je einen Kurs bei der Antischleuderschule (ASSR) in Regensdorf erhalten die Gewinner Nummer zwei und drei.

Per 1. Oktober oder nach Vereinbarung zu vermieten an der Imbisbühlstrasse in Höngg kleines

Ladenlokal

geeignet für Podologin, Kosmetikstudio, Atelier, usw.
Anfragen bitte schriftlich an Frau Ruth Silvani, Imbisbühlstrasse 71, 8049 Zürich, oder telefonisch während der Geschäftszeit 341 75 13.

Farb- und Modestilberatung
Kompetente Farb- und Stilanalyse für Damen und Herren:
Tel. 01 341 79 67
Yvonne Gulteniger
Mitglied des Fachverbandes FFSM
Limmattalstr. 308, 8049 Zürich

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche
Heimberatung, auch abends und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

GZ aktuell
Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Ferienlager
«Natur erleben». Für acht- bis zwölfjährige Mädchen und Knaben. Dauer: 5. bis 10. Oktober. Ort: Klosters (in Jugendherberge), Kosten: Fr. 250.— inklusive, Anmeldung: Brigitte Rosenberger.

Holzwerkstatt
Zyklus Waldbäume: Der Ahorn. 16. September bis 31. Oktober, Spaghettiföhl schnitzen mit eigenem Design!

Werkraum
«Das Ahornblatt», 2. bis 30. September. Tonarbeiten und Drucke auf Stoff und Papier.



HAIRLINE
DAMEN + HERREN

Höngger Markt

*Die sanfte
Tönung*

bringt natürlichen
Farbglanz in Ihr Haar!
Lassen Sie sich von den
warmen Herbstfarben
überraschen und —
verändern.

341 30 40

...immer im Trend

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsicherungen, Schliessanlagen, Neumontage sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/3413388 auch abends

Fritz Schachner

Versicherungsexperte

Beratungen in allen
Versicherungsbranchen

- **Firmen-Analysen**
- **Privat-Analysen**
- **Gesamt-Beratungen**

Im Maas 10, 8049 Zürich
Telefon G 311 82 00
Telefon P 341 70 64
Fax 341 52 44

- Mitglied
Tennisclub Höngg
- Sponsor
Fussballclub Höngg



Stadtspital Waid Zürich

Zürcher Spitaltag

Das Waidspital — Ihr Quartierspital

**Samstag,
19. September 1992**

Kennen Sie Ihr Quartierspital?

Am 19. September haben Sie die Möglichkeit, im Rahmen des Zürcher Spitaltages einen Einblick in das Stadtspital Waid zu bekommen.

Folgende Aktivitäten erwarten Sie:

- | | |
|-----------------|--|
| 9.00—10.30 Uhr | ■ Gesundheitsparcours |
| | ◆ Cholesterin bestimmen |
| | ◆ Blutdruck messen |
| | ◆ Tips zur Rückenschonung im Alltag |
| | ◆ Kontrolle der Lungenfunktion |
| 9.00—10.30 Uhr | ■ Energiezentrale |
| | Besichtigung unserer hochmodernen Anlage |
| 9.00—10.30 Uhr | ■ Röntgeninstitut |
| | Einblick in unser modernes Institut |
| 9.00—12.00 Uhr | ■ Ausstellung |
| | über unsere Spitalgeschichte |
| 9.00—12.00 Uhr | ■ Verpflegungsstand |
| 10.30—12.00 Uhr | ■ Podiumsgespräch |
| | mit den Chefärzten |
| | «Medizinische Spitalleistungen im Wandel der Zeit» |

Wir laden Sie herzlich zu dieser
Veranstaltung ein.

Die Spitaldirektion

Das neue Gesetz über bürgerliches Bodenrecht schadet allen — auch den Bauern!

Schadet allen, weil 95% unserer
Bevölkerung von 90% des verfügbaren
Landes ausgeschlossen würden —
kein Kauf, keine Landreserven!

Schadet den Bauern, weil zur Betriebs-
erweiterung viele weder mehr Land
hinzukaufen noch auch nur hinzupach-
ten dürften:

und weil sie von Staates wegen nicht
mehr frei über ihr eigenes Land ver-
fügen könnten — selbst bei künftiger
landwirtschaftlicher Nutzung nicht!

**Wir sind gegen Bevormundung
und stimmen NEIN!**

27. September 1992:

Bürgerliches Bodenrecht

Zürcher Komitee NEIN zum neuen bürgerlichen Bodenrecht

c/o Gewerbeverband, Wiesenstrasse 7, Postfach, 8032 Zürich

NEIN

Gegen schleichende Verstaatlichung des Bodens



Am Höngger Markt per 1. November oder
früher zu vermieten

4½-Zimmer- wohnung

100 m²; schöne, helle Wohnung
Fr. 2552.— inkl. NK
Telefon 341 16 72, Tettamanti

Wo in Höngg steht das

Ein- oder Zweifamilienhaus

das zu mieten oder zu kaufen ist?
Auch das Interesse an grosser Wohnung
(mind. 5½-Zimmer) ist vorhanden.

Angebote unter Chiffre Nr. 1970
an den Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

Flughafenbeck

Steiner

* Sonntag
geöffnet

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden sind

Flughafen *

Höngg

bei der
Tramhaltestelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 341 77 16

Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Regensdorfer-
strasse 15
☎ 341 33 04

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.



Möchten
Sie
Ihre
Ferien-
Bräune
verlängern ?

Bei uns scheint die Sonne
das ganze Jahr

aktuell

SUNSHINE

R. D. Bernegger, Wiesergasse 2
8049 Zürich-Höngg, Tel. 341 01 11

Sauna • Solarium • Hot-Whirl-Pool
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Schweizerin (30-jährig) sucht in Höngg

Halbtagsstelle

in Haushalt, morgens, Montag bis Freitag
zirka 9.00 bis 13.00 Uhr, oder nach
Absprache.

Offerten unter Chiffre Nr. 1971
an den Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

20 Jahre
Fachteam

Schränkemontage



Umzüge

bis 4 Zimmer Fr. 138.—
pro Std. (Auto und 2 Mann)
Tel. 341 83 55

Sperrgutabfuhr

TEPPICH BIAGGI

Super Angebot!

Berber ~~38~~ — 29.—/m²
100% Wolle

**Orientteppiche
Vorhänge
Bodenbeläge
Teppich- und
PVC-Resten**
laufend 50—70%



TEPPICH BIAGGI

Zentrum Tel. 840 50 26
8105 Regensdorf

• Gratis-Auslieferung • Verlegeservice

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zum Gratis Puure-Zmorge

mit

Nationalrat Max Binder, SVP
Nationalrat Ueli Maurer, SVP
Nationalrat Werner Vetterli, SVP
Kantons- und Gemeinderat Werner Stoller, SVP
Kantonsrat Ernst E. Büchi, SVP

Gesprächsleitung:

Rechtsanwalt Dr. Heinz Doswald, SVP

Casino Zürichhorn grosser Saal, 1. Stock

Bellerivestrasse 170, Zürich-Seefeld
(Tram Nr. 2 und 4 bis Haltestelle Fröhlichstrasse)

**Samstag, 19. September 1992
von 9 bis ca. 11 Uhr**

Es singen und spielen für Sie der Jodlerclub an der Glatt
und die Ländlerkapelle Schuler-Holzer Urdorf

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!

Die SVP Kreispartei 8: Der Präsident Dr. Heinz Doswald



SVP
der Stadt Zürich



Sportamt der Stadt Zürich

Unihockey

Im Rahmen des freiwilligen Schulsports wird im Wintersemester
92/93 im Schulhaus Vogtsrain am Samstag von 10.00—12.00 Uhr
Unihockey angeboten. Das Training wird geleitet von
zwei J+S-Leitern! Anmelden können sich alle Knaben
bis Jahrgang 1980 (Oberstufe).

Kurskosten Fr. 30.—
Anmeldungen an das

Sportamt der Stadt Zürich
Herdernstrasse 47
8040 Zürich

Anmeldung

Name und Vorname

Strasse

PLZ

Zürich

Tel.

Geb.

Schulhaus

Kl.

Klassenlehrer/in

Tel.

Unterschrift des gesetzlichen
Vertreters/der Vertreterin

Zürich,

Mit diesem Formular angemeldete Teilnehmer sind im Rahmen
der Schülerversicherung versichert.

Diese Anmeldung verpflichtet zum lückenlosen Besuch des Schulsportkurses.
Im Verhinderungsfalle bitten wir Sie, Ihrem Kinde eine unterschriebene
Entschuldigung für den Leiter/die Leiterin mitzugeben.